



Postvertriebsstück C 6851 F

Dez. '03, Jan., Feb. '04 **4/03**

NATURSCHUTZ *in Hamburg*

Magazin des Naturschutzbund Deutschland (NABU) · Landesverband Hamburg e.V.



Vision „Wachsende Stadt“

Albtraum für Mensch und Natur?

Volksinitiative
**Rettet den
Rosengarten**

Neue Aktion
**Mitglieder
hamstern**

Zaunkönig
**Vogel des
Jahres 2004**

Was wäre Niko ohne Laus?

Was wären wir ohne Stifter.

Die NABU-Umweltstiftung Hamburg fördert ausschließlich die Arbeiten und Projekte des NABU Landesverband Hamburg. Damit der Landesverband finanziell unabhängig bleibt und seine Aktivitäten nachhaltig der Natur dienen.

Die Umweltstiftung bietet Stiftern viele Möglichkeiten, Naturschutz zu praktizieren und auch zu profitieren. Dabei stehen unsere Beiräte aus bedeutenden Hamburger Institutionen und Firmen mit vielen Ideen und guten Kontakten zur Verfügung. Als potenzieller Stifter kontaktieren Sie bitte Stephan Zirpel, Tel.: 040/69 70 89 -22.

www.nabu-umweltstiftung-hamburg.de



**NABU
UMWELT
STIFTUNG
HAMBURG**

Was nicht besser wird, bleibt nicht gut

Das Jahr 2003 liegt schon fast wieder hinter uns, und wenn man ein wenig bilanzierend zurückblickt, kann man durchaus von einem sehr erfolgreichen Jahr für den NABU Hamburg sprechen. Das, liebe Mitglieder, betrifft allerdings ausschließlich den verbandsinternen Bereich. Ansonsten sehen wir momentan trotz aller Bemühungen unsererseits nicht viel Positives für die Entwicklung des Naturschutzes in unserer Stadt und werden mit vielen naturzerstörenden Planungen und Maßnahmen konfrontiert.

In diesem Zusammenhang fällt mir natürlich sofort das Stichwort „Wachsende Stadt“ ein, unter dem der amtierende Senat ganze Grünbereiche von der Bildfläche verschwinden lassen will. Hierzu zählen nicht nur Landschaftsachsen und Grüngürtel, auch zahlreiche Kleingärten bis hin zu Parkanlagen wie den bei Hamburgs Bevölkerung beliebten und sehr frequentierten Rosengarten müssen Bauvorhaben weichen. Das Senatskonzept stellt mit seinem naturvernichtenden Potential die größte Herausforderung seit Jahren für den Naturschutz in der Hansestadt dar. Nicht ohne Grund haben wir deshalb das Konzept „Wachsende Stadt“ und seine negativen Folgen für die Umwelt auf unserer letzten Jahreshauptversammlung in einer öffentlichen Diskussion mit Umweltsenator Peter Rehaag (Schill-Partei) thematisiert und für Sie noch einmal ausführlich in dieser Ausgabe von „Naturschutz in Hamburg“ aufgegriffen. Außerdem haben wir eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die zurzeit entsprechende Gegenmaßnahmen des NABU Hamburg erarbeitet.

Gleiches betrifft die aktuelle Entwicklung im Süderelbbaum – sprich Airbus-Erweiterung im Mühlenberger Loch. Hier hatte der Senat im vergangenen Juli „die Katze aus dem Sack gelassen“ und sich von seiner ursprünglichen Aussage verabschiedet, dass die im Planfeststellungsverfahren festgesetzte Startbahn von 2.684 m ausreicht. Jetzt wurden, natürlich ohne Rücksicht auf die Interessen der Anwohner und der Natur, offiziell 3.273 m beantragt und dem Unternehmen (wieder einmal unter der Hand) bei Bedarf sogar 3.500 m zugesagt. Wie sagte doch Wirtschaftssenator Gunnar Uldall (CDU) am 23. Juli im Hamburger Abendblatt: „Das ziehen wir voll durch...“ und ich ergänze: „...kostet es, was es wolle.“ Enteignungen und weitere Naturzerstörungen werden folgen. Der NABU und andere Ver-



bände reagierten mit einer Dienstaufsichtsbeschwerde (sh. S. 4).

Wie eingangs erwähnt, gibt es im Rückblick auf das Jahr 2003 aber zum Glück auch noch Positives zu vermelden. Unser Umzug in die neuen Geschäftsräume ins „Haus der Zukunft“ erfolgte zur Zufriedenheit aller Beteiligten. Wir feierten das 20-jährige Jubiläum des Info-Hauses Duvenstedter Brook. Im „Wahrenberger Polder“ und im „Wrechow“ hat der NABU weitere Flächen für den Naturschutz erworben. Außerdem beteiligten wir uns erfolgreich an den Volksinitiativen „Unser Wasser-Hamburg“ und „Rettet den Rosengarten“. Die Storchbilanz 2003 ist ebenfalls positiv ausgefallen und der NABU-Naturgarten erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Darüber hinaus entwickelt sich unsere NABU-Umweltstiftung Hamburg prächtig und auch die Mitgliederzahl des Naturschutzbundes in Hamburg bewegt sich auf stolze 13.000 zu. Dass der NABU Hamburg auch 2004 mit all seinen Möglichkeiten daran arbeiten wird, dem Negativtrend im Hamburger Naturschutz etwas entgegenzusetzen, versteht sich (fast) von selbst. Was den verbandsinternen Erfolg angeht, so halten wir es bei aller Freude über das Erreichte mit dem japanischen Sprichwort: „Was nicht besser wird bleibt nicht gut“. Selbstverständlich arbeiten wir auch hier an weiteren Verbesserungen.

Ich wünsche Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für 2004!

Rolf Bonkwald
Ihr Rolf Bonkwald,
Landesvorsitzender des NABU Hamburg

Titel	
Vision „Wachsende Stadt“	8
NABU-Position und Leserbrief	11
Natur	
28000 Unterschriften für den Rosengarten	4
Hamburger Wasserwerke in Gefahr	4
Dienstaufsichtsbeschwerde gegen Uldall	4
Natura 2000 – Europas Netz für die Natur	5
Aktion	
Mitglieder hamstern	6
Infos	
Stiftung erhielt Hanse-Umweltpreis 2003	12
Grünes Klassenzimmer	12
Matinee-Besucher gewinnt Kranichreise	12
Ein Scheck für die Natur	24
Duvenstedter Brook Jubiläum	24
Wölfe schützen Kraniche	25
Fünf Jahre „Haus der Zukunft“	27
Flora & Fauna	
Vögel in Hamburg	22
König im Gartenreich – Vogel des Jahres 2004	22
Digitalkamera zu gewinnen	23
Termine	
Vorträge im Hamburg-Haus	13
Sonntagsmatinees im zeise	13
NABU-Veranstaltungen	14
Duvenstedter Brook-Programm	14
Reisen und Wandern	15
NABU-Intern	
Herzlich Willkommen im NABU	19
Impressum	20
Spenden	21
Zum Gedenken	21
Trauer um Ulrich Nebelsiek	21
Personen im NABU	21
Jugend	28
Einladung zur NAJU-Mitgliederversammlung	29
Bücher	30

Wichtiger Hinweis:

Wie in jedem Jahr bleibt unsere Geschäftsstelle vom 20. 12. 2003 bis zum 4. 1. 2004 geschlossen!



Kooperationspartner des NABU Hamburg ist das Deutsche Tierhilfswerk e.V.



Der Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V., wird unterstützt von **CARL ZEISS, Geschäftsbereich Sports Optics**

Sensationelles Ergebnis! 28.000 Unterschriften für den Rosengarten



Foto: Regine Nierzwicki-Steinke

Mittwoch, 13. August 10.00 Uhr: Treffen in der Senatskanzlei im Hamburger Rathaus. Ein Vertreter der Volksinitiative „Rettet den Rosengarten“ in Begleitung eines Rechtsanwalts übergibt offiziell die Anmeldung zum Start der Volksinitiative. Seit diesem Zeitpunkt läuft die Unterschriftensammlung mit dem Ziel, den Rosengarten in Pflanzen und Blumen in seiner bestehenden Form für die Hamburger Bürger zu erhalten. Anlass ist die er-

klärte Absicht des Hamburger Senats, dem CCH den Bau einer Ausstellungshalle von 8.500 qm in der Fläche des Rosengartens zu ermöglichen. Bei Realisierung der Planung würden real mindestens 20.000 qm beansprucht und eine große Zahl stattlicher Bäume gefällt werden. Damit würde der Rosengarten, der gerade sein 10-jähriges Jubiläum gefeiert hat, in seinem Kern zerstört, und es wäre ein weiteres Beispiel dafür, dass keine grüne Fläche in Ham-

burg vor prominenten Investoren sicher ist. Die Empörung in der Hamburger Bevölkerung über den geplanten Eingriff ist so groß, dass innerhalb von anderthalb Monaten über 28.000 Unterschriften gesammelt werden konnten. Zentrale Sammelstelle für die Unterschriftenlisten ist die NABU-Geschäftsstelle. Für das Zustandekommen der Volksinitiative sind 10.000 Unterschriften innerhalb von 6 Monaten gefordert. Der Hamburger Senat sollte einsehen, dass es unverantwortlich ist, gegen den massiven Widerstand der Bevölkerung das Projekt durchzusetzen. *Dr. Manfred Prügel*

INFOS: Die Volksinitiative wird bisher von den folgenden Verbänden getragen: Botanischer Verein, BUND Hamburg, Bund Deutscher Landschaftsarchitekten, Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur, Freundeskreis Botanischer Garten Klein Flottbek, GAL-Bezirksfraktion Hamburg-Mitte, Gesellschaft für ökologische Planung, Gesellschaft zur Förderung der Gartenkultur, Landesbund der Gartenfreunde, NABU Hamburg, SPD-Bezirksfraktion Hamburg-Mitte, Verein der Rosenfreunde, Zentralausschuss der Hamburgischen Bürgervereine.
Internet: www.rettetdenrosengarten.de

Hamburger Wasserwerke in Gefahr: Teilverkauf ist Ausverkauf

Die im September vorgelegte Liste über die Zukunft der Beteiligungen der Freien und Hansestadt an Hamburger Unternehmen schafft Klarheit: Der Senat stellt die Hamburger Wasserwerke (HWW) prinzipiell zur Disposition, auch wenn er eine Mehrheit von 51% an dem Unternehmen halten will. Damit bestätigen sich die Befürchtungen der Volkinitiative Unser-Wasser-Hamburg (UWH), zu der auch der NABU gehört. Diese sieht in dem Teilverkauf einen Ausverkauf.

Die Volkinitiative hat wiederholt aufgezeigt, dass auch der Verkauf eines kleinen Unternehmensanteils zu Verlusten bei der Versorgungsqualität führt. UWH-Sprecher Jürgen Arnecke: „In Berlin wurde auch nur eine Minderheitsbeteiligung an der Wasserversorgung privatisiert. Der private Investor hat sich aber die Betriebsführung zusichern lassen und umgehend die Investitionen in die Rohrnetze auf ein Zehntel gekürzt. Ab 2005 drohen den Berlinern deutliche Verteuerungen des Wassers.“ Eine derartige Situation ist nun auch in Hamburg zu befürchten, sollten die HWW-Anteile verkauft werden. Die Volkinitiative hatte im Juli fast 22.000 Unterschriften für den vollständigen Verbleib der Wasserwerke im Rathaus übergeben (NiH berichtete). Jürgen Wehnert, Sprecher von UWH: „Der Senat hat es den Bürgern jetzt schriftlich gegeben, dass er die HWW verkaufen will. Wir sind weiterhin gegen jegliche Privatisierung der

Hamburger Wasserwerke und werden mit Nachdruck den nächsten Schritt der Volksgesetzgebung, das Volksbegehren, angehen.“ **bq**

INFOS: Volksinitiative „Unser-Wasser-Hamburg“ (UWH), Jürgen Arnecke, Tel.: 040 / 78 50 28 oder 0174 / 690 88 52, Internet: www.unser-wasser-hamburg.de



Foto: HWW

Dienstaufsichtsbeschwerde

Im Oktober reichten Naturschutz- und Obstbauverbände, darunter auch der NABU, gegen den Hamburger Wirtschaftssenator Gunnar Uldall (CDU) eine Dienstaufsichtsbeschwerde ein. Sie werfen dem Senator insgesamt sieben Verstöße gegen seine Amtspflichten vor. Seine aktuelle Politik bedrohe massiv den einmaligen Natur- und Kulturraum südlich der Elbe. Dieser Raum müsse vor Eingriffen geschützt und mit seinen bisherigen Eckpfeilern Naturschutz, Naherholung und Obstbau weiterentwickelt werden, fordern die Verbände. **bq**

Watt, Heide, Hochmoor, Auwald und Seehund, Wachtelkönig, Steinbeißer, Schierlings-Wasserfenchel – allen diesen Lebensräumen und Arten ist gemeinsam, dass sie europaweit selten und in ihrem Fortbestand bedroht sind. Zu ihrem Schutz dienen zwei EU-Richtlinien, die Vogelschutzrichtlinie von 1979 und die Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Richtlinie von 1992. Mit der FFH-Richtlinie soll ein ökologisches Netz von Schutzgebieten über ganz Europa gespannt werden. Dieses umfassende Biotopnetz trägt den Namen Natura 2000 und schließt auch die Gebiete der EU-Vogelschutzrichtlinie mit ein.

Wie notwendig in der heutigen Zeit die Schaffung eines solchen staatenübergreifenden Netzwerkes von Schutzgebieten ist, verdeutlichen insbesondere großräumig wandernde Tierarten. So ist ein lokaler Schutz von bestimmten Vogelarten, Fledermäusen, Meeressäugern, Fischen und Schmetterlingen in ihren Fortpflanzungsbiotopen sinnlos, wenn gleichzeitig diese Arten in ihren Rast- und Überwinterungsgebieten keine Überlebensgrundlage mehr finden.

Hamburg hat zusammen mit seinem in der Elbmündung vorgelagerten Wattenmeer-Nationalpark immerhin 33 Lebensräume und 20 Arten der FFH-Richtlinie vorzuweisen. Daneben brüten hier 26 Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie, wobei für eine Vielzahl von hier rastenden Zugvogelarten bestimmte Gebiete einen national oder sogar international bedeutsamen Status besitzen. Zu diesen Lebensräumen zählen beispielsweise Auwälder, Buchenwälder, trockene Heiden, Bracks, Hochmoore und Tidelebensräume. Zu den geschützten Tierarten gehören zum Beispiel Seehund, Kamm-Molch, Bitterling, Wachtelkönig, Löffelente, Seeadler und Schierlings-Wasserfenchel.

Dieser Reichtum an europäischen Schutzgütern in einer Metropolregion ist auf die noch an vielen Stellen erhalten gebliebene landschaftliche Vielfalt im Urstromtal der Elbe zurückzuführen. Nicht nur Geest und Marsch treffen hier aufeinander, auch der Übergang von atlantischem zu kontinentalem Klimateinfluss schafft Lebensbedingungen für eine Vielzahl unterschiedlicher Tier- und Pflanzenarten. Vor allem aber die Elbe als Lebensader selbst bewirkt, dass Hamburg einen wichtigen Beitrag zum Aufbau des europäischen ökologischen Netzwerks NATURA 2000 leisten kann.

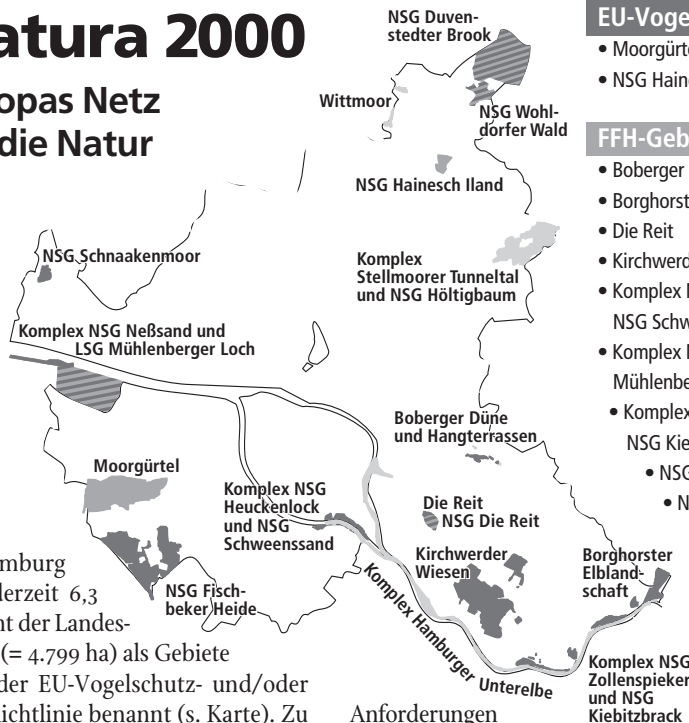
Natura 2000

Europas Netz für die Natur

In Hamburg sind derzeit 6,3 Prozent der Landesfläche (= 4.799 ha) als Gebiete nach der EU-Vogelschutz- und/oder FFH-Richtlinie benannt (s. Karte). Zu diesen Flächen kommt noch der Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer hinzu. Während die Gebiete der EU-Vogelschutzrichtlinie bereits durch Eintrag in ein Schutzgebietsverzeichnis bei der EU-Kommission ausgewiesen sind, existiert bei der Gebietsauswahl nach der FFH-Richtlinie ein mehrstufiges Ausweisungsverfahren. Hier befindet sich Deutschland immer noch in der Auswahlphase, so dass die EU-Kommission bereits ein diesbezügliches Zwangsgeldverfahren eingeleitet hat. Um die von der Kommission angeordneten Defizite bei der Gebietsauswahl zu beheben, beabsichtigt auch Hamburg weitere geeignete Gebiete nachzubennnen (s. Karte). Diese Vorschläge soll mit der Kommission Anfang 2004 diskutiert werden. Damit würde sich die Fläche der Natura 2000-Gebiete in Hamburg auf 8,2 Prozent der Landesfläche (= 6.092 ha) erhöhen.

Schließlich ist der Hamburger Beitrag für das Netzwerk Natura 2000 auch ein nicht zu vernachlässigender Beitrag für die kommunale Lebensqualität. So kommt diesen Schutzgebieten auch ein hoher Stellenwert für die Naherholung und den Erhalt der natürlichen Ressourcen für kommende Generationen zu.

Mit der Gebietsbenennung und dem dazugehörigen strengen Schutz des Naturinventars allein sind aber noch nicht alle Verpflichtungen der FFH-Richtlinie erfüllt. So sind viele der derzeitigen Naturschutzgebietsverordnungen an die



EU-Vogelschutzgebiet

- Moorgürtel
- NSG Hainesch Iland

FFH-Gebiet

- Boberger Düne und Hangterrassen
- Borghorster Elblandschaft
- Die Reit
- Kirchwerder Wiesen
- Komplex NSG Heuckenlock und NSG Schweenssand
- Komplex NSG Neßsand und LSG Mühlenberger Loch
- Komplex NSG Zollenspieker und NSG Kiebitzbrack
- NSG Fischbeker Heide
- NSG Schnaakenmoor

EU-Vogelschutz und FFH-Gebiet

- Mühlenberger Loch
- NSG Die Reit
- NSG Duvenstedter Brook
- NSG Wohltdorfer Wald
- Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer

Nachbenennung FFH-Gebiet

- Komplex Hamburger Untereibe
- Komplex Stellmoorer Tunneltal und NSG Höltigbaum
- Wittmoor
- Boberger Düne und Hangterrassen (Erweiterung)
- Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer (Erweiterung)

Anforderungen der EU-Vogelschutz- und FFH-Richtlinie anzupassen.

Daneben gilt es, negativen Entwicklungen in den Gebieten durch noch aufzustellende Managementpläne (Pläne für die Pflege und Entwicklung der geschützten Lebensräume und Arten) entgegenzuwirken. Und schließlich ist der EU-Kommission in einem Zeitabstand von sechs Jahren ein Bericht über die in diesen Gebieten durchgeführten Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen sowie über den Zustand der einzelnen Lebensräume und Arten von europäischer Bedeutung vorzulegen. Aus diesem Grund wird die Etablierung eines so genannten Monitoringprogrammes erforderlich, um eine verlässliche Datenbasis für die gewünschten Angaben zu erhalten und die Maßnahmen der Managementpläne auf ihre Effektivität zu überprüfen.

Christian Michalczyk
Behörde für Umwelt und Gesundheit

ANZEIGE

DRUSHBA - ДРУЖБА

Büro für Deutsch-Russische Kontakte

Übersetzen – Dolmetschen
Unterricht – Information

Norbert Erb und Irina Erb-Zorina
22529 Hamburg, Stresemannallee 11
Tel.: 040 / 560 58 76 · Fax: 560 48 54

Internet: www.drushba.de



MITGLIEDER HAMSTERN!

Der Naturschutz braucht Ihre Unterstützung!

Unsere Mitglieder sind der Garant für unsere erfolgreiche Naturschutzarbeit. Helfen Sie mit, dass es mehr werden! Werben Sie Mitglieder für den NABU! Ob Verwandte oder Bekannte – jeder kann eine Stimme für die Natur werden. Und ganz nebenbei „erhamstern“ Sie sich wertvolle Prämien.

Und so geht's:

Für jedes neu geworbene NABU-Mitglied gibt es einen, für Familien-Mitgliedschaften sogar zwei „Hamsterpunkte“. Die ausgefüllten Beitrittsformulare schicken Sie bitte unter Nennung des Werbers/der Werberin (Name, Adresse, Mitglieds-Nr.) an die

unten stehende Adresse. Wir schicken Ihnen dann die Hamsterpunkte zu. Machen Sie es nun wie der Hamster: Sammeln Sie Ihre Punkte und kleben Sie sie in Ihren persönlichen „Hamster-Pass“ ein. Wenn Sie die gewünschte Punktzahl erreicht haben, lösen wir Ihren „Hamster-Pass“ gegen die Prämie ein.

Weitere wichtige Infos:

Die Aktion läuft zunächst bis zum 28. Februar 2005. Bis dahin müssen Sie Ihre Hamsterpunkte eingelöst haben. Sollte eine Prämie nicht mehr lieferbar sein, behalten wir uns vor, Ihnen nach Absprache eine mindestens gleichwer-

tige Prämie zukommen zu lassen. Ein Mitgliedsformular finden Sie auf der Rückseite dieser Zeitung oder können Sie unter Tel.: 040 / 69 70 89 – 0 anfordern. Übrigens: Die meisten Produkte erhalten Sie auch im NABU-Natur-Shop, Tel.: 0511/123 83 -13, Fax: -14, E-Mail: info@nabu-natur-shop.de, Internet: www.nabu-natur-shop.de

Adresse und Öffnungszeiten:
NABU-Infozentrum, z.Hd. Bernd
Quellmalz, Osterstraße 58, Ham-
burg-Eimsbüttel; Mo bis Do 14
bis 17 Uhr

Holzbeton- Fledermaushöhle

Ein Sommerquartier
für Fledermäuse



Spatzen-Reihenhaus

Drei Nistkästen in einem „Haus“ für den Vogel
des Jahres 2002, den Haussperling



Insekten- Schutzset

Schonen Sie Insekten und
Spinnen mit dem Snapy
und beobachten Sie die Krabblertiere mit der Becherlupe.
Helfen Sie Wildbienen mit einem Nistklotz.



2

3

4

DIE PRÄMIEN

Solarleuchte Fiji



Leuchtet Ihren
Garten bis zu
sechs Stunden
nach Sonnen-
untergang noch
aus. Kein Kabel
verlegen, einfach
umstecken.

Vogelstimmen- CD-Set

Das Komplet-
set mit 7 CDs:
In Feld und
Flur, Park und Garten,
im Wald, in Heide, Moor und Sumpf,
am Wasser, am Meer, im Gebirge.



5

6

Einsteiger-Mikro-
skop (100x bis
1200x) in robuster
Ausführung mit
reichhaltigem
Zubehörset.



Mikroskop »New Biotar«

8

Fernglas »Luchs«

Herausragende
mehrschicht-
vergütete
Optik 10 x 50
und präzise,
leichtgängige Mechanik.
Mit Dioptrieausgleich und
umstülpbaren Augenmuscheln,
gummiarmiert, inklusive Tasche.



10

Ferienfreizeit für Kinder

12

Abenteuer und Spaß pur gibt es bei der NABU-Natur-Erlebnis-Freizeit für Kinder von 9 bis 14 Jahre im Schullandheim Dreptefarm rund 30 km nördlich von Bremen.



Nachtsichtgerät

15

Nachts sind alle Katzen grau – aber mit dem Nachtsichtgerät behalten Sie den Durchblick.



Digitalkamera

18

Jenoptik Zoom-Digital-kamera mit 4,13 Mio. Pixel (2272 x 1704)-Auflösung, 3fach optisch / 2fach digitalem Zoom, mit Blitz, Tasche, Software und 32 MB Speicher.



Reise zum Kranichzug

22

Mit der Abteilung „Reisen & Wandern“ des NABU Hamburg fahren Sie zum Kranichzug auf die Insel Rügen. Inklusiv Anreise, Verpflegung und Übernachtung.



11 Tage Cornwall

30

Reisen Sie mit dem NABU in das Land der Hecken und Steilküsten. Für eine Person **30** haps, für zwei Personen **48** haps.



MEIN HAMSTER-PASS

für die Aktion „Mitglieder hamstern“ des NABU Hamburg

NAME (des Werbers): _____

ADR.: _____

TEL.: _____

Mitglieds-Nr.: _____

Bitte kleben Sie hier – der Nummerierung folgend – Ihre Hamsterpunkte (haps) ein.

Die Prämien im Überblick

- 2 haps: Fledermaushöhle
- 3 haps: Spatzennistkasten
- 4 haps: Insekten-Schutzset
- 5 haps: Solarleuchte
- 6 haps: Vogelstimmen-CD-Set
- 8 haps: Mikroskop
- 10 haps: Fernglas
- 12 haps: Ferienfreizeit
- 15 haps: Nachtsichtgerät
- 18 haps: Digitalkamera
- 22 haps: Reise zum Kranichzug
- 30 haps: Cornwall

Wenn Sie die erforderliche Punktzahl für die gewünschte Prämie erreicht haben, dann kommen Sie mit Ihrem Hamster-Pass in das NABU-Infozentrum, Osterstraße 58 in Hamburg-Eimsbüttel und lösen Sie Ihre Hamsterpunkte gegen Ihre Prämie ein.

1	2	3	4	5	6
	Fledermaushöhle	Spatzennistkasten	Insektenschutzset	Solarleuchte	VogelstimmenCDs
7	8	9	10	11	12
	Mikroskop		Fernglas		Ferienfreizeit
13	14	15	16	17	18
		Nachtsichtgerät			Digitalkamera
19	20	21	22	23	24
			Reise Kranichzug		
25	26	27	28	29	30
					Reise Cornwall



Foto: NABU-Archiv

Vision „Wachsende Stadt“ Albtraum für Mensch und Natur?

von Tobias Hinsch

Attraktiver, erfolgreicher, größer – so soll Hamburg werden, findet der Senat. Doch die Natur droht dabei auf der Strecke zu bleiben.

Wandsbek, Meiendorfer Straße. Hier endet die Stadt und die offene Landschaft beginnt. Natur, so weit das Auge reicht. Der Blick streift über Äcker, weiter hinten liegt das Naturschutzgebiet Stellmoorer Tunneltal mit seiner ausgefallenen, hügeligen Landschaft. Irgendwo singt ein Zaunkönig. Unter den Füßen fruchtbares Land, das seit Jahrhunderten bebaut wird. Doch damit könnte bald Schluss sein. Denn wo heute noch Landwirtschaft betrieben wird, sollen bald Wohnhäuser stehen – die Stadt rückt dem Naturschutzgebiet weiter auf die Pelle.

Gleicher Bezirk, andere Szene: Am Pfefferkrug in Lemsahl-Mellingstedt weiden Pferde zwischen hundertjährigen Obstbäumen. Die Luft ist voller Insekten, Mäusebussard und Grünspecht sind hier ebenso zu Hause wie eine Vielzahl von Pflanzen. Die Anwohner genießen den dörflichen Charakter, den das Biotop der Region gibt – und bangen um dessen Zukunft. Denn auch diesem Idyll droht die Zerstörung durch Motorsäge und Bagger. Der Grund: Beide Flächen sind Teil des

Masterplans zur Stadtentwicklung, den die Verantwortlichen im Senat mit dem schönen Titel „Wachsende Stadt“ überschrieben haben. Ein Masterplan, mit dem es – so die Hoffnung des Senats – gelingen soll, Hamburg „wieder zu einer wachsenden und pulsierenden Metropole mit internationaler Ausstrahlung zu entwickeln.“ Wachsende Stadt, das ist der Traum von mehr Einwohnern, die mehr Steuern zahlen und der Hansestadt so zu mehr Wohlstand verhelfen. Koste es, was es wolle.

Wachsen um jeden Preis?

Gründe für die Vision eines größeren Hamburgs ist der erhöhte Konkurrenzdruck zwischen Ländern, Regionen und Städten, der durch die allgemeine demografische Entwicklung noch verstärkt wird. Von Freiburg bis Cottbus soll es die Menschen weiterhin zu den Hanseaten an die Elbe ziehen. Gleichzeitig soll die Abwanderung von jungen Familien ins Umland gestoppt werden. Möglich machen soll dies die Vision der wachsenden Stadt – aber wie?

Die Initiativen, mit denen Hamburgs Attraktivität gesteigert werden soll, sind vielfältig. Dies zeigt schon ein Blick auf den eigens eingerichteten Innovationsfonds Wachsende Stadt: Mehr als 60.000 Euro kostete die Website zur Vision, die Aufbruchveranstaltung „Vision Tour“ schlug mit 170.000

Euro zu Buche. Großzügig wurden aus diesem Topf auch Großveranstaltungen wie die BAMBI-Verleihung (500.000 Euro) oder die Verleihung der World-Awards (350.000 Euro) gefördert.

Vor allem aber braucht eine wachsende Stadt eines: Platz. „Eine Stadt, die wachsen will, muss ausreichend Flächen zur Verfügung stellen. Flächen zum Wohnen genauso wie Flächen für Gewerbe und Unternehmen“, so Hamburgs Erster Bürgermeister Ole von Beust (CDU). Und schließlich, das erkennen auch die Visionäre im Rathaus an, zählen auch noch „weiche Faktoren wie Lebensqualität, Schönheit, Kultur und Natur“. Was aber, wenn genau diese weichen Faktoren durch den verordneten Wachstumsschub beeinträchtigt werden? Was, wenn Naturschutzinteressen mit denen der wachsenden Stadt kollidieren?

Natur hatte in der Vergangenheit stets das Nachsehen

2001 wurden in einer ersten Tranche bereits 10 neue Baugebiete für knapp 1.700 Wohneinheiten ausgewiesen. Eines davon ist die Bebauungsfläche am Immenhorstweg in Bergstedt, die direkt an das Naturschutzgebiet Hainisch-Iland angrenzt. Bürger vor Ort wehren sich gegen die Pläne und pochen auf bestehendes Recht. „In Hai-

nisch-Iland kommen viele Arten vor, die auf der Roten Liste stehen“, sagt Ralf Flechner von der Interessengemeinschaft Immenhorstweg. „Bei einer Beeinträchtigung würde EU-Recht verletzt, da das Naturschutzgebiet auch als FFH-Gebiet ausgewiesen ist.“

Ein hydrologisches Gutachten stützt die Argumente des Bebauungs-Gegners. Es hat ergeben, dass der Wasserhaushalt in dem Schutzgebiet direkt abhängig ist von der angrenzenden Fläche, die jetzt versiegelt werden soll. Was das für Pflanzen und Tiere bedeuten würde, ist ansatzweise bei einem früheren Bauprojekt deutlich geworden: Bäume und Sträucher vertrockneten, das bestehende Ökosystem wurde erheblich verändert.

Die Verantwortlichen im Rathaus beeindruckt das allerdings wenig. Ein erfolgreiches Bürgerbegehren gegen die Bebauung hebelte der Senat kurzerhand aus, indem er die Entscheidung über eine mögliche Bebauung an sich zog und so einen Bürgerentscheid auf Bezirksebene verhinderte. Im Mai 2003 folgte eine 2. Tranche von Wohnbau- und Gewerbegebieten. Wieder



Foto: NABU-Archiv

Müssen bald viele Grünflächen, Gärten und Parks so enden?

wurde deutlich: gegen handfeste ökonomische Interessen bleibt der „weiche Faktor“ Natur auf der Strecke. So sind an der Grenze zum Naturschutzgebiet Tunneltal in Wandsbek auf 36 Hektar Wohnungen und Gewerbeflächen geplant. Am Bredenbekkamp, ebenfalls Wandsbek, liegt die vorgesehene Baufläche in der vom Fluss Bredenbek geprägten Landschaftsachse. Und in Harburg, Othmarschen und in Alsterdorf stehen Kleingärten zur Disposition,

ohne dass geklärt ist, ob und wann Ausgleichsflächen zur Verfügung stehen. Die Folge: Die Wachsende Stadt wird zunehmend als Bedrohung empfunden, hiervon zeugen zahlreiche Anrufe von besorgten Hamburgerinnen und Hamburgern beim NABU.

Insgesamt wurde mit der 1. und 2. Tranche der Bau von mehr als 3.000 Wohneinheiten und die Ausweisung von ca. 300 Hektar Gewerbefläche vorbereitet. Nur etwa zwei Drittel der



ANZEIGE

DER SCHNELLSTE BLICKFANG DER WELT

SWAROVSKI EL 8,5 x 42 / 10 x 42



Die Innovation, die Sie begreifen können: Swarovski EL, als 8,5 x 42 oder 10 x 42. Mit dem einzigartigen Durchgriff und dem schlanken Körper haben Sie alles sofort im Blick, immer eine Hand frei und konkurrenzlos gute Aussichten:

- Völlig neu berechnete Optik für perfekte Bildschärfe und naturgetreue Farbwiedergabe.
- Extra großes Weitwinkel-Sehfeld.
- Naheinstellentfernung von nur 2,5 m.
- Luft-, staub- und wasserdicht bis 4 m Tiefe.
- Nur 780 g Gewicht durch extrem leichtes und äußerst stabiles Magnesium-Gehäuse.
- Inklusive fest einstellbarem Schmutz- und Regenschutzdeckel, der sich dem individuellen Augenabstand anpasst.
- Verwindungsfeste 2-Steg-Konstruktion für dauerhafte Achsparallelität.

Weitere Informationen über das neue Swarovski EL 8,5 x 42 / 10 x 42 erhalten Sie unter www.swarovskioptik.com und bei Ihrem Swarovski Fachhändler.



SWAROVSKI

DIALOG MIT DER NATUR



Generalvertretung für Deutschland: Manfred Albers GmbH. • Bielsteiner Straße 66 • D-51674 Wiehl
Tel. 022 62/722 10 • Fax 022 62/72 21 40 • e-mail: manfred.albers@t-online.de • Lieferung nur über den Fachhandel.

UNSER TRINKWASSER DER BESTE SCHLUCK

Wasser für die
Menschen, nicht
für die Märkte

Verantwortung
für das
Allgemeinwohl



www.hww.de

 **Hamburger
Wasserwerke GmbH**



Foto: Edith Reis

Bedroht: der Pfefferkrug mit seinen alten Obstbäumen in Lemsahl-Mellingstedt

Flächen sind im Flächennutzungsplan für Hamburg ausgewiesen – der Rest soll dort entstehen, wo bisher Grün- und Freiflächen eingeplant waren.

„Kein zusätzlicher Druck auf Freiflächen“

Ein Senat, der die Versiegelung von Flächen vorantreibt, ohne sich dabei um die Natur zu kümmern, handelt gegen die Interessen der Stadt“, kritisiert Rolf Bonkwald, Vorsitzender des NABU Hamburg. Denn gerade die Tatsache, dass Hamburg eine grüne Stadt sei, mache doch „einen guten Teil seiner Attraktivität aus.“

Charakteristisch sind die Landschaftsachsen, die sich größtenteils an Gewässern entlang von der Innenstadt bis hinaus an den Stadtrand erstrecken, der erste Grüne Ring (Wallanlagen samt Pflanzen und Blumen) sowie der zweite Grüne Ring, der die großen Parkanlagen miteinander verbindet und dabei auch Wälder und landwirtschaftliche Nutzflächen mit einschließt. An diesen Orten erholen sich die Hamburger beim Spazieren, Grillen, Radeln, Joggen oder Kicken.

Doch die Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten für die Hamburger sind nur ein Argument gegen die drohende Versiegelung von Freiflächen. Noch wichtiger ist dem NABU der Schutz von Lebensräumen für Pflanzen und Tiere. In der Vergangenheit konnte Hamburg damit glänzen, besonders vielen Arten Platz zum Leben zu bieten. Als einziger Ballungsraum zählt

die Region zu den so genannten „hotspots der Artenvielfalt“, von denen es in ganz Deutschland gerade einmal acht gibt. Allein 160 Brutvogelarten kommen in Hamburg und Umgebung vor, mehr als in jeder anderen Metropole vergleichbarer Größe. Einzigartig außerdem: In unmittelbarer Nähe zur Millionenstadt brüten Kraniche und Störche. Damit es diese Vielfalt auch künftig gibt, fordert der NABU Hamburg, keine weiteren Grünflächen zu zerstören. Rolf Bonkwald: „Natur- und Artenschutz darf sich nicht auf die Naturschutzgebiete beschränken. Unversiegelte Freiflächen fungieren als Pufferzonen, darüber hinaus erfüllen sie eine wichtige ökologische Funktion, indem sie die Artenwanderung zwischen den Schutzgebieten ermöglichen.“

Baugebiete auf der einen, Leerstand auf der anderen Seite

Tatsache ist: Hamburg braucht weder eine wachstumsfördernde Vision noch weitere Baugebiete. Die Stadt wächst bereits seit vielen Jahren, die Einwohnerzahl steigt mit einer Zuwachsrate von 6,9 Prozent – Spitze unter den deutschen Großstädten. Von 1988 bis 2001 nahm der Anteil an Gebäude-, Hof-, Betriebs- und Verkehrsflächen um 1.247 ha zu, das entspricht etwa der Fläche von Bramfeld. Gleichzeitig reduzierten sich landwirtschaftliche Nutzfläche und Wald um 1.550 ha, 311 ha Erholungsfläche gingen verloren. Darüber hinaus stellt sich die Frage, ob es überhaupt Bedarf gibt für

die neuen Baugebiete. Ein Beispiel: Unmittelbar neben dem geplanten Gewerbegebiet Klärwerk Stellingen, Teil der 2. Tranche, liegt ein weiteres Gewerbegebiet. Hier brummt jedoch keineswegs der Wirtschaftsmotor, der den Bedarf nach mehr Platz rechtfertigen könnte. Im Gegenteil: Die Fläche liegt seit Jahren brach. Leerstand auch im Büroktor – die großen Plakate der Immobilienmakler gehören bereits zum Straßenbild. Der Verdacht drängt sich auf: Mit der Ausweisung neuer Baugebiete schafft Hamburgs Regierung in ihrem Größenwahnsinn ein Angebot, für das es keine Nachfrage gibt.

Es geht auch anders

Gesine Lingens ist Architektin und arbeitet in Hamburg. Besonders stolz ist sie auf ein Projekt, bei dem 1.200 Quadratmeter Wohnfläche entstanden, ohne dabei einen einzigen Quadratmeter unbebauter Fläche zu verbrauchen: In Hamburg-Altona hat die Architektin neues Leben in ein altes Lagerhaus gebracht, indem sie Loftwohnungen einbauen ließ. „Wenn man vorhandene Bausubstanz nutzt, dann ist das bereits im Ansatz ökologisch“, findet Gesine Lingens. Der NABU sah das genauso, und weil bei dem Bauprojekt

außerdem Wert auf Energie-Effizienz und ökologische Materialien gelegt wurde, bekam die Architektin eine Anerkennung beim NABU-Baupreis 2003.

Im Fall Immenhorstweg setzt Ralf Flechner auf Nachverdichtung: „Es gibt in unmittelbarer Nachbarschaft genügend Bauplätze, wo keine zusammenhängenden ökologischen Systeme beeinträchtigt werden“ – und die seien allemal besser als die „Grundstücke in Handtuchgröße“, die in den Neubaugebieten entstehen sollen.

Die Beispiele zeigen: Stadtentwicklung geht auch ohne Beeinträchtigung von Natur. Gefragt sind innovative Konzepte für die Nachverdichtung bereits bebauter Flächen und für „Flächenrecycling“, also die



Foto: NABU/Thomas Hinrich

Leserbrief zum Artikel „Die Wachsende Stadt frisst und frisst“ in NiH 3/03

Ich möchte endlich mal das Augenmerk auf den enormen und wachsenden Büroleerstand lenken. Ich verfolge in Zeitungen und Parteiforderungen zum Wohnungsbau die Meinungen und wundere mich seit Jahren, dass die Tatsache von ALLEN unerwähnt bleibt. Traut man sich nicht? Ist es wirklich für die gehätschelten Investoren soviel vorteilhafter, Büros leer stehen zu lassen als Wohnungen zu bauen oder leere Büros in Wohnung umzufunktionieren? Nicht nur in Geschäftszentren der Stadt stehen zum Teil seit Jahren viele Büros leer, sondern auch in begehrten Wohngebieten. Ja, es werden sogar neben neue, leer stehende Bürohäuser neue gebaut, die dann auch von vornherein leer stehen, wie zum Beispiel in Winterhude auf Kampnagel. Ist das ethisch vertretbar?

Bevor nun auch die letzten kleinen Grünflächen mit Bauten versteinert werden, sollte doch erst der leer stehende, umbaute Raum zum Leben benutzt werden. Damit mich niemand in die falsche Ecke schiebt: ich habe nichts gegen Investoren und das Baugewerbe, aber man muss das Ganze sehen. Jeder unbebaute Fleck ist atmende Erde, jeder Baum ist kostbar, jeder Busch ist wertvoll. Auf unserer überbevölkerten Erde müssen das auch Betonköpfe begreifen. Auch sie leben auf und von der Erde. Gut, dass es den NABU gibt.

Dr. Gwendolin Gregor

Wiederverwendung von Flächen, die bereits bebaut waren. Dachgeschosse können ausgebaut, Häuser aufgestockt und alte Gewerbeflächen in Hinterhöfen neu genutzt werden – die Alternativen zur grünen Wiese sind vielfältig.

„Zeige mir, wie du baust und ich sage dir, wer du bist,“ erkannte schon Christian Morgenstern. Im Umkehrschluss heißt das: So, wie du wahrgenommen werden willst, so baue auch. Als Weltstadt will sich Hamburg innovativ, intelligent und fit für die Zukunft präsentieren – die Vision von der Wachsenden Stadt ist es bisher nicht. ■



Foto: NABU-Archiv

Wenn der Siedlungsbau in den Vier- und Marschlanden weiter geht wie bisher, werden die Störche zwangsläufig ausweichen müssen...

NABU-Position

Der NABU bewertet das Senatskonzept „Wachsende Stadt“ vom Ansatz her äußerst kritisch. Eine Politik des vehementen quantitativen Wachstums, wie sie dem Konzept zugrunde liegt, steht im krassen Widerspruch zu den Grundsätzen der Nachhaltigkeit und Umweltvorsorge. Aus diesem Grund fordert der NABU vom Hamburger Senat:

- 1. Abkehr von dem Ziel, die Hamburger Einwohnerzahl massiv anzuhäufen.** Mehr Einwohner führen bei Umsetzung des Senatskonzepts zwangsläufig zu einer Verschärfung des Flächenverbrauchs und der Versiegelung. Die natürlichen Ressourcen werden damit zusätzlich und unverträglich belastet. Angesichts einer bundesweit langfristig rückläufigen Bevölkerungsentwicklung geht die Politik der Bevölkerungszunahme in Hamburg außerdem notgedrungen zu Lasten anderer Regionen.
- 2. Flächen schonen statt „Flächenreserven“ mobilisieren.** Der entscheidende Fehler des Senatskonzepts ist der verstärkte Zugriff auf sogenannte „Flächenreserven“ für neue Wohngebiete sowie Gewerbe- und Verkehrsflächen. Dabei gehen in erster Linie landwirtschaftliche Nutzflächen und wenig genutzte Grünflächen verloren. Diese Gebiete haben eine hohe Bedeutung für die Naherholung der Bevölkerung und sind meist Bestandteil von Landschaftsachsen nach dem Landschafts- und Artenschutzprogramm.
- 3. Flächenrecycling statt Flächenversiegelung.** Hamburg muss verstärkt dafür sorgen, dass nicht mehr benötigte Industriebrachen, Hafenflächen usw. für neue Nutzungen zur Verfügung gestellt werden. Im Bereich Wohnen muss die Nachverdichtung und die Revitalisierung von Stadtteilzentren Vorrang vor der Erschließung neuer Bauflächen bekommen.
- 4. Die planrechtlich festgelegten Grünzonen, Landschaftsschutz- und Naturschutzgebiete sind in ihrem Bestand langfristig zu sichern** und auch vor mittelbaren negativen Einflüssen von außen zu bewahren. Die Sicherung von Landschaftsachsen muss die gleiche Priorität bekommen wie der Bestandserhaltung von Wohn- oder Gewerbegebieten!
- 5. Die Weiterentwicklung der Stadt und der Metropolregion verlangt eine Umgestaltung der Verkehrsinfrastruktur hin zu einer weiteren Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs.** Stadtplanung muss außerdem dafür Sorge tragen, dass neue Zwänge zu einer verstärkten PKW-Nutzung vermieden werden, z. B. durch ein stadteilnahes Angebot öffentlicher Einrichtungen anstelle einer unverhältnismäßigen Zentralisierung.
- 6. Vorrang für qualitatives Wachstum.** Hamburg muss seine Attraktivität als grüne Metropole erhalten bzw. in Teilbereichen wiederherstellen. Nur durch ständige Verbesserung der Qualität als Metropole des Wohnens und Arbeitens kann Hamburg für seine Bewohner und Besucher attraktiv bleiben und Verluste durch Abwanderung vermeiden. Eine Politik des aggressiven quantitativen Wachstums zerstört die Zukunftschancen der Stadt.

Dr. Manfred Prügel

Foto: Axel Jehn



Für naturschonendes Baden: Stiftung erhielt Hanse- Umweltpreis 2003

Der letzte Sommer war wirklich heiß. Klar, dass man bei sengender Hitze gerne zum Baden fährt. Am besten natürlich zum Baggersee. So gaben sich viele Erholungssuchende auch am Boberger Baggersee im Naturschutzgebiet „Boberger Niederung“ dem Badespaß hin. Obwohl ausdrücklich erlaubt, sorgte die Badelust hier nicht selten für Störungen im Naturhaushalt. Die neue Natur-Erlebnisstation der Stiftung Naturschutz Hamburg und Stiftung

zum Schutze gefährdeter Pflanzen sollte hier Abhilfe schaffen. Was ökologisch sinnvoll ist, hat sich nun auch finanziell ausgezahlt: Für diese Idee und die Durchführung erhielt die Stiftung nun den Hanse-Umweltpreis 2003. Dagmar Berghoff, Schirmherrin des Hanse-Umweltpreises und bekannt als ehemalige Tagesschau-Chefsprecherin, überreichte im Oktober zusammen mit dem NABU und der Firma Globetrotter Ausrüstung der Stiftung den 1.

Preis, eine Bronzeskulptur und ein Scheck über 2.500,- Euro.

„Die Natur-Erlebnisstation bietet vor Ort den Erholungssuchenden und Badegästen Einblicke in die Natur am Boberger Baggersee“, erläuterte Dagmar Berghoff auf der Festveranstaltung anlässlich der Preisverleihung im Haus der Zukunft die Entscheidung der Jury, „die Stiftung wirbt damit bei ihnen um Rücksichtnahme auf Tiere und Pflanzen.“ Rolf Bonkwald, 1. Vorsitzender des NABU Hamburg lobte: „Hier schließen sich Freizeitaktivitäten und Naturschutz nicht aus. Deshalb gibt es hierfür den 1. Preis.“

Den 2. Preis und einen Scheck über 1.000,- Euro erhielt Petra Deimer von der Gesellschaft zum Schutz der Meeressäugtiere e.V..

„Petra Deimer hat vor 25 Jahren die Gesellschaft gegründet und setzt sich seitdem international für den Schutz von Walen, Delfinen, Robben und andere Meeressäugtiere ein“, so Berghoff.

Der 3. Preis ging gleich an zwei Bewerber: Die NABU-Stadtteilgruppe Bramfeld hatte sich mit ihrer Bachpatenschaft am Appelhoffweiher beworben. Die Naturschützer hatten für die naturnahe Umgestaltung dieses Gewässers ein umfangreiches Konzept erar-

beitet und möchten dies nun umsetzen. Die Kindertagesstätte Rübentkamp 1-2-3 möchte für ihre Elementar- und Schulkinder einen „Zauber-Garten“ mit Beeten, einer Wildwiese, einem Feuchtbiotop und Obstbäumen anlegen. „Diese beiden ambitionierten Projekte erhielten den 3. Preis völlig verdient“, erklärte die ehemalige Tagesschau-Chefsprecherin. Beide nahmen jeweils einen Scheck über 300,- Euro entgegen.

24 Initiativen hatten sich am Hanse-Umweltpreis 2003 beteiligt. „Wir waren erfreut über das hohe Niveau der Bewerbungen“, betonte der NABU-Chef, „es verdeutlicht, dass die Bürger und Bürgerinnen sich engagiert für ihre Umwelt einsetzen.“ **bq**

INFOS: Der Hanse-Umweltpreis ist mit insgesamt 4.000,- Euro dotiert und wird von der Firma Globetrotter Ausrüstung gestiftet. Der Gewinner erhält neben dem Preisgeld eine Bronzeskulptur von Axel Richter. Infos und Teilnahmeunterlagen können beim NABU unter Tel.: 040/697089-12 oder per E-Mail: NABU@NABU-Hamburg.de angefordert oder im Internet unter www.NABU-Hamburg.de heruntergeladen werden.

Grünes Klassenzimmer

Foto: NABU/Quellmalz



Umweltschutz ist für viele Kinder kein Fremdwort. Davon überzeugte sich im August Dagmar Berghoff, Schirmherrin des Hanse-Umweltpreises, bei ihrem Besuch der Schule Carl-Cohn-Straße in Alsterdorf. Die Schule gewann 2002 den Hanse-Umwelt-

preis für die Errichtung von „Ökoinseln“ auf dem Schulgelände. Dagmar Berghoff war begeistert: „Einfach toll, wie Kinder hier an die Natur herangeführt werden und schon selbst Verantwortung für unsere Umwelt übernehmen.“ **bq**

Matinee-Besucher gewinnt Kranich-Wochenende

Eigentlich wollte sich Markus Grüne ja bloß einen schönen Vormittag im Kino machen. Zusammen mit seiner Freundin Eva-Maria Schäfer war er zum Auftakt der Tierfilm-Matinees gekommen, die der NABU Hamburg zusammen mit dem NDR Naturfilm und den zeise kinos alle zwei Monate veranstaltet. Doch es sollte viel besser kommen: Passend zum Film „Der Darß – Küste der Kraniche“ verloste der NABU bei einem „Kranich-Bingo“ ein Wochenende an der Ostsee – und Markus Grüne gewann.

Ende Oktober war es dann so weit. Die glücklichen Gewinner besuchten das Kranich-Informationszentrum Groß-Mohrdorf, das der

NABU zusammen mit dem WWF betreibt. Von den Kranich-Experten vor Ort gab es eine Führung zu den Futterplätzen. „Mit dem richtigen Equipment Hunderte von Kranichen zu beobachten, das war wirklich beeindruckend“, erinnert sich Markus Grüne. Und auch die Unterkunft stimmte: Im „Gästehaus zum Kranich“, 12 Kilometer nördlich von Stralsund, freuten sich die beiden Gewinner über „gemütliche Zimmer, freundliche Menschen und gutes Essen“. Ihr Fazit: „Ein tolles Wochenende in einer sehr, sehr schönen Gegend“.

INFOS: Gästehaus zum Kranich, Prohner Str. 18, 18445 Klausdorf (bei Stralsund), Tel. 038323 / 2520

Vorträge

Dienstag, 9. 12. 2003
Vögel und Landschaften in der Türkei
 Diavortrag von Dr. N. Koch

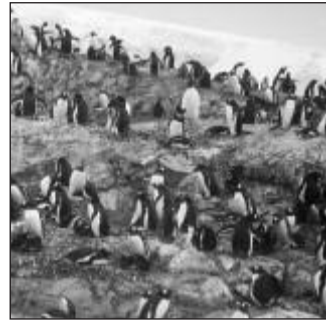


Die Türkei ist für Hobbyornithologen und für alle, die an Kultur und Natur interessiert sind, ein sehr lohnendes Ziel. Von zahlreichen ornithologisch-kulturellen Exkursionen, die Herr Koch in der Türkei geleitet hat, wird er eine Sammlung seiner besten Dias vorführen. So interessante Vogelarten wie Krauskopfpelikan, Zwergscharbe, Sichler, Waldrapp, Rostgans, Marmelente, Samtente, Weißkopfruderente, Adlerbussard, Kaiseradler, Bartgeier, Mönchsgeier, Chukarhuhn,

Persisches Wüstenhuhn, Großtrappe, Wüstenregenpfeifer, Sumpfläufer, Armeniermöwe, Raubseeschwalbe, Palmtaube, Zwergohreule, Blauwangenspint, Braunliet, Graufischer, Zitronenstelze, Maskenwürger, Steinbraunelle, Tamariskengrasmücke, Isabellsteinschmätzer, Weißkehl-sänger, Türkenammer, Rotflügelgimpel, Rotstirngirlitz, Moabsperling, Gelbkehlsperrling, Fahl-sperling, Rosenstar werden zu sehen sein. Sehr schöne Landschaftsaufnahmen ergänzen den Vortrag. Personen, die am Vortrag verhindert sind, können die Dias auch im Internet unter www.dr-koch-reisen.de betrachten. Wir laden Sie jedoch herzlich dazu ein, selbst zu diesem interessanten Dia-Vortrag zu kommen.

Dienstag, 13. 1. 2004
Antarktis
 Diavortrag von Deert Jacobs

Der Bericht soll Einblick geben in die faszinierende Welt aus Eis, Schnee und Meer, sowie in eine Tierwelt, die sich im Laufe der Evolution an den extremen Le-



bensraum anpassen musste. Aufnahmen über die dortige Fauna, wie über verschiedene Vogel- und Robbenarten in ihrer natürlichen Umgebung sollen dies ebenso verdeutlichen wie Bilder über die grandiose Landschaft der antarktischen Inselwelt.

Dienstag, 10. 2. 2004
3 Wochen Safari in Kenia
 Diavortrag v. Michael Kahlert

Die Reise führt durch die tierreichen Schutzgebiete Kenias beginnend mit Samburu/Buffero Springs. Dort finden sich mit den Grevy-Zebras und Netz-Giraffen (die vielleicht schönste Giraffenunterart) Tiere, die man sonst in Afrika kaum zu Gesicht bekommt.

Weitere Stationen sind Mount Kenia, Lake Nakuru, Lake Baringo, Masai Mara, Nairobi Nationalpark und Tsavo West. Es werden auch zahlreiche Vogelaufnahmen gezeigt: Bart- und Hornvögel, Würger, Schnäpper u.v.a.m.



Die Vorträge finden statt im Hermann-Boßdorf-Saal des Hamburg-Hauses Eimsbüttel, Doormannsweg 12. Sie beginnen um 19.00 Uhr (Saalöffnung 18.30 Uhr). Zu erreichen ist das Hamburg-Haus mit der U2 bis „Christuskirche“ bzw. „Emilienstr.“ oder mit der Bus-Linie 113 direkt vor den Eingang des Hamburg-Hauses.

Der Eintritt ist frei!
 Gäste sind stets willkommen!



Abenteuer Natur Sonntagsmatinee im zeise mit Alida Gundlach

Frech wie ein Spatz“ oder „die Spatzen pfeifen es von den Dächern...“ – diese und andere Eigenschaften werden dem Spatz, Vogel des Jahres 2002, oft nachgesagt. Ob sie stimmen? Das erfahren Sie bei unserer Sonntagsmatinee am 25. Januar



2004. Wir zeigen Ihnen wieder zwei interessante Filme, diesmal über den Spatz und über Hunde. Außerdem können Sie sich auf eine Lesung mit der beliebten Moderatorin Alida Gundlach freuen. In ihrem Buch „Wolkengeschichten“ spielt ein Spatz die Hauptrol-

le. Außerdem liest sie aus ihrem Buch „Socke & Konsorten“, das von ihrem Hund Toya handelt. Gerne signiert sie im Anschluss auch Ihr Buch, das Sie bei der Veranstaltung käuflich erwerben können. Seien Sie herzlich willkommen!

bq

FILMVORSCHAU:
 Sonntag, 25. Januar 2004

Die frechen Spatzen von Berlin
 von Thoralf Grospitz und Jens Westphalen

Berlin – rastlose Metropole, pulsierendes Leben rund um die Uhr, ein Großstadtdschungel voller Gefahren. Für einen Spatz kein Problem – die kecken Vögel sind wahre Überlebenskünstler. Im Berliner Zoo finden sie eine grüne Oase inmitten der Hauptstadt. Die Filmer Thoralf Grospitz und Jens Westphalen verfolgten zwei Jahre lang ein Spatzenpaar und ein „Findelkind“ mit der Kamera. Drama, Liebe und Tod – Was in diesem Tierfilm alles passiert, lässt manche Seifenoper blass erscheinen...

Hunde – Herrscher an der Leine (BBC)
 von Mark Flowers

Wir glauben, dass wir das Leben des Hundes bestimmen. Doch vielleicht ist der Hund der Herr in der Familie? Dank der enormen Anpassungsfähigkeit gelang es ihm, sich in den unterschiedlichsten Kulturen beliebt zu machen. Welpen sind mehr als jedes andere Tierkind in der Lage, Menschen als ihre Familie zu akzeptieren. Mit ihrem Charme gewinnen sie die Herzen ihrer Besitzer und werden – ohne dass der Mensch es merkt – zu den eigentlichen Herrschern. Anhand von vielen Beispielen von Hundemensch-Beziehungen aus aller Welt geht der Film dieser eigenwilligen Theorie nach.

Jeweils 11 Uhr in den zeise kinos, Friedensallee 7 – 9 in Hamburg-Altona. Eintritt: 5,- Euro
 Weitere Infos: www.NABU-Hamburg.de und www.zeise.de

NABU-Veranstaltungen

Dezember 2003 bis Februar 2004

Vogelkundliche Veranstaltungen

Sonntag, 02. 11. 7.00 Uhr
Vogelkundliche Exkursion zum Hullen, Unterelbe bei Freiburg

Beobachtung von Gänsen, Schwänen und anderen Rastvögeln, Tagestour, Verpflegung aus dem Rucksack. *Hans Steinert*

Treffpunkt: Parkplatz bei der Aral-Tankstelle Autobahnauffahrt Maschen, B4 in Richtung Stelle. Bildung von Fahrgemeinschaften

Sonntag, 7. 12. 10.00 Uhr

Sonntag, 21. 12. 10.00 Uhr

Sonntag, 11. 1. 10.00 Uhr

Sonntag, 8. 2. 10.00 Uhr

Die Vogelwelt im Winter am Öjendorfer See

Winfried Schmid, Geerd Tafelsky (NABU)

Treffpunkt: Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder, NABU-Hütte (10 Min. Fußweg vom HVV-MetroBusstopp 10 Gleiwitzer Bogen)

Wenn der Öjendorfer See zugefroren ist, finden die Führungen im Öjendorfer Friedhof statt.

Sonntag, 4. 1. 9.00 Uhr

Enten, Gänse und andere Wasservögel auf der Elbe und in der Elbmarsch.

Dietrich Westphal

Treffpunkt: Parkplatz Schweinemarkt, Kreuzung Altstadttring/Tönnhäuser Weg in Winsen.

Sonntag, 18. 1. 10.00 Uhr

Führung „Vogelwelt an der winterlichen Elbe zwischen Altengamme und Borghorst“

Sven Baumung (NABU)

Treffpunkt: Ecke Altengammer Hauptdeich / Horster Damm

Sonntag, 15. 2. 10.00 Uhr

Führung „Vogelwelt an der winterlichen Elbe zwischen Altengamme und Borghorst“
Sven Baumung (NABU)

Treffpunkt: Ecke Altengammer Hauptdeich / Horster Damm

Sonntag, 7. 3. 7.00 Uhr

Vogelkundliche Exkursion „Zug- und Rastvögel an den Meißendorfer Teichen“

Tagestour, Verpflegung aus dem Rucksack.

Rainer Melching, Jürgen Schrader

Treffpunkt: Parkplatz bei der Aral-Tankstelle Autobahnauffahrt Maschen, B4 in Richtung Stelle. Bildung von Fahrgemeinschaften

Weitere Veranstaltungen

Sonntag, 25. 1. 11.00 Uhr

Abenteuer Natur. Sonntagsmatinee in den zeise kinos (siehe S. 13)

Montag, 2. 2. 18.30 Uhr

Gehölze im Winter

Fachgruppe Botanik

Wenn möglich bitte mitbringen: blattlose Zweige wildwachsender Gehölze, Lupe, Bestimmungsbücher.

Anmeldung erwünscht, aber nicht verpflichtend, bei: Andreas Baumgarten, 490 32 32 oder Christa Fischer, 550 43 67

Ort: Geschäftsstelle NABU Hamburg, Osterstr. 58, 20259 Hamburg

Sonntag, 8. 2. 11.00 Uhr

Gehölze im Winter

Fachgruppe Botanik

Wenn möglich bitte mitbringen: Lupe, Bestimmungsbücher

Treffpunkt: NABU-Schautafel an der Kirche Niendorfer Markt

ANZEIGE

Natur erleben im Duvenstedter Brook

Dezember 2003 bis Februar 2004

Treffpunkt ist stets (wenn nicht anders angegeben) das Naturschutz-Informationshaus Duvenstedter Brook. Es ist zu erreichen mit: **U1** bis Ohlstedt, 30 Min. Fußweg durch den Wohldorfer Wald. **Buslinie 276** Haltestelle Duvenstedter Triftweg, 30 Min. Fußweg **PKW** bis Parkplatz Duvenstedter Triftweg/Ecke Wiemerskamper Weg. Dauer der Führungen: ca. 2 – 3 Std., Dauer der Vorträge: ca. 1 – 2 Std. Die Veranstalter bitten um eine Spende in Höhe von 3,- € (Erwachsene) bzw. 2,- € (NABU-Mitglieder und Kinder). Für die Führungen können Sie Ferngläser mitnehmen (aber bitte keine Hunde).

Sonntag, 7. und 14. 12. '03
jeweils von 10 – 16.00 Uhr:

Weihnachtsbaumverkauf



mit Öffnung
 des Infohauses
 (Geschenkartikel!)

Freitag, 19. 12. 14.00 Uhr

Führung „4 Jahreszeiten im Duvenstedter Brook – Winter“
Krzysztof Wesolowski, NABU

Treffpunkt: Parkplatz am Waldfriedhof Wohldorf (Ecke Brügkamp/Ole Boomgarten)

Freitag, 6. 2. 19.00 Uhr

Diavortrag „In Hochmooren unserer Umgebung mit der Kamera unterwegs“

Hinrich Viebrock

Donnerstag, 12. 2. 15.00 Uhr

Führung „Auf Spurensuche im winterlichen Duvenstedter Brook“

Heinz Peper, NABU

Freitag, 20. 2. 19.00 Uhr

Diavortrag „Frühling in den spanischen Zentral- und Ostpyrenäen“

Zwischen Canyons, Wasserfällen, Geiern, Gamsen und Hochgebirgsrasen.

Volker Ziegler, NABU

Freitag, 27. 2. 15.00 Uhr

Vogelkundliche Führung „Auf der Suche nach gefiederten Wintergästen und Durchzüg-

lern im Duvenstedter Brook“
Krzysztof Wesolowski, NABU

Freitag, 5. 3. 19.00 Uhr

Diavortrag „Traumland Norwegen“

Horst Hollmann

Sonderausstellungen Infohaus Duvenstedter Brook

31. 1. – 28. 3. 2004

„Rodenbeker Quellental – Bilder der Stille“

Gerhard Labudda

Vernissage 1. 2., 12. 00 Uhr

Ständige Ausstellung:

„Naturstudien aus Schleswig-Holstein“

Zeichnungen von Christopher Schmidt

Naturschutz-Informationshaus Duvenstedter Brook

Duvenstedter Triftweg 140,
 22397 Hamburg · (040) 607 24 66

Geöffnet Nov. '03, Feb., März '04 (Januar geschlossen):

Samstag: 12.00 – 16.00 Uhr

Sonn- / Feiertage: 10.00 – 16.00 Uhr

So. 7. und 14. Dez.: 10.00 – 16.00 Uhr

ANZEIGE

Wir sind mit ganzem Herzen Naturschützer, wir nehmen viele neue Eindrücke mit nach Hause... und auch unseren Abfall!

Die angegebenen Abfahrtszeiten sind ohne Gewähr! Wanderungen, welche mit einem großen „A“ gekennzeichnet wurden, sind für unsere Altwanderer gedacht, mit „F“ bezeichnete Exkursionen führen in oder durch Feuchtgebiete. Hier empfiehlt es sich für die Teilnehmer, mit festem Schuhzeug (Gummistiefel) zu erscheinen. **Hunde oder andere Haustiere sind bei diesen ornithologisch/naturkundlichen Wanderungen nicht erwünscht.**

Achtung!! Alle Abfahrtszeiten sind noch dem Sommerfahrplan entnommen. Bei Unklarheiten bitte anrufen unter 20 61 94 (Hans Grube)

**Sonnabend, 6. Dezember 2003:
Jahresabschluss-Sternwanderung nach Hamfelde.**

Sie können wählen:

a) **Von Trittau, Vorburg durch das NSG Hahnheide, wir besteigen den neuen Turm auf dem Hahnheider Berg, und weiter zur „Waldeslust“ Hamfelde**, ca. 11 km. Abfahrt U 3 Hbf-Süd 07.45 Uhr bis Steinfurther Allee (an 08.02 Uhr), weiter mit HVV-Bus 333 um 08.06 Uhr bis Trittau, Vorburg (an 08.38 Uhr), oder für Mitwanderer aus HH-Ost mit HVV-Bus 264 um 07.34 Uhr ab Rahlstedt Bus-Bhf bis Trittau, Vorburg (an 08.18 Uhr), dort Treffen bis 08.40 Uhr. Autofahrer können in Trittau parken und am Ende der Veranstaltung mit dem Bus nach Trittau fahren. (Rosemarie Toschek u. Winfried Schmid)

b) **Von Grönwohld durch das NSG Hahnheide zur „Waldeslust“**, Hamfelde, ca. 8 km. Abfahrt R 10 Hbf 08.08 Uhr bis Rahlstedt (an 08.25 Uhr), weiter mit HVV-Bus 364 um 08.34 Uhr bis Grönwohld, Ortsmitte (an 09.04 Uhr). (Lothar Rudolph)

c) **Von Trittau, Vorburg durch das NSG Hahnheide zur „Waldeslust“**, Hamfelde, ca. 4 km. Abfahrt S 4 Hbf 09.08 Uhr bis Rahlstedt (an 09.25 Uhr), weiter mit HVV-Bus 364 um 09.34 Uhr bis Trittau, Vorburg (an 10.18 Uhr) oder U 3 Hbf-Süd 09.05 Uhr bis Steinfurther Allee (an 09.22 Uhr), weiter mit HVV-Bus 333 um 09.27 Uhr bis Trittau, Vorburg (an 10.02 Uhr), dort Treffen bis 10.20 Uhr. (Hans Grube)

Wer keine Wanderung mitmachen möchte, kann mit einem HVV-Bus der Linie 364 bis „vor die Tür“ oder, zu Lasten Reisen und Wandern, vom Dammtor per Bus nach Hamfelde fahren.

1. Abfahrt: 10.30 Uhr vom Dammtor, Seite Moorweide (an der Shell-Tankstelle). Die Kosten hierfür trägt die Abt RuW

2. Abfahrt: R 10 Hbf 10.38 Uhr bis Rahlstedt (an 10.55 Uhr), weiter mit HVV-Bus 364 um 11.04 Uhr bis Hamfelde, Haus Ballin

(an 11.54 Uhr) oder 3. Abfahrt: HVV-Bus 369 Großhansdorf 10.35 Uhr bis Lütjensee, Kreuzung (an 10.50 Uhr), weiter mit HVV-Bus 364 um 11.29 Uhr bis Hamfelde, Haus Ballin (an 11.54 Uhr) oder

4. Abfahrt: U 3 Hbf-Süd 10.05 Uhr bis Steinfurther Allee (an 10.22 Uhr), weiter mit HVV-Bus 333 um 10.27 Uhr bis Trittau, Vorburg (an 11.02 Uhr), weiter mit HVV-Bus 364 um 11.50 Uhr bis Hamfelde, Haus Ballin (an 11.54 Uhr)

Wir treffen alle bis 12.15 Uhr im Gasthof „Waldeslust“, Inh. Klaus Koops, 22929 Hamfelde/Holstein, Tel.: 04154-2526, ein. 12.30 Uhr gemeinsames Mittagessen: Wildgulasch und Putenbraten, Salzkartoffeln, Gemüse und Nachtisch: ca. € 11,00 oder wer will: Vegetarischer Rohkostteller, ebenfalls mit Nachtisch: ca. € 7,50. Vor dem Essen wird zur Begrüßung ein Getränk nach Wahl gereicht, zu Lasten Reisen und Wandern. Für Autofahrer stehen am Gasthof ausreichend Parkplätze zur Verfügung. Nach dem Essen gemütliches Beisammensitzen aller Wander- und Naturfreunde. Wer kann und möchte wieder etwas vortragen oder -lesen? Meldungen bitte an Hans Grube unter 206195. Gegen 17.30 Uhr bringt uns unser Bus 1. nach Trittau zum HVV-Bus (Auto) oder nach Großhansdorf zur U-Bahn, und anschließend 2. nach Rahlstedt zum DB-Bahnhof bzw. zum ZOB Hauptbahnhof. Auch diese Kosten trägt die Abt. RuW. Bringen Sie auch Freunde, Verwandte / Bekannte mit, Eintrittsformulare sind ausreichend vorhanden. Verbindliche Anmeldungen, mit Essenangabe, sind ab sofort unter 040-206195 möglich, spätestens jedoch bis zum 4. Dez. 2003 unbedingt erforderlich. (Hans Grube)

Mittwoch, 17.12.: a) bei feuchter Witterung **„F“ Naturkundliche Wanderung von Langenhorn-Nord / Bornbach / Raakmoor / Hüsermoor / Hummeelsee / Kupferteich / Wittmoor / Duvenstedt, Mesterbrooksweg**, ca. 21 km, keine Einkehr. Abfahrt U 1 Hbf-Süd 08.05 Uhr bis Langenhorn-Nord (an 08.34 Uhr). Treffen

vor dem Bahnhof L-N bis 08.40 Uhr.

(Winfried Schmid)

b) **Von Wedel nach Hohenhorst über Haseldorfer Schlosspark / Pinnaumündung**, ca. 16 km. Kaffee-Einkehr vorgesehen. Abfahrt S 1 Hbf 07.59 Uhr bis Wedel (an 08.39 Uhr, weiter mit Bus 489 um 08.44 Uhr bis Haseldorf. (Hans Duncker)

Donnerstag, 18.12.: **„A“ Volksdorf / Meindorfer Weg / Saselheide / Buckhorn**, ca. 8 km. Abfahrt U 1 Hbf-Süd 09.38 Uhr. Treffen bis 10.05 Uhr vor dem Bhf Volksdorf. (Frau Else Lieberknecht)

Sonnabend, 20.12.: a) **Vogelkundliche Wanderung im Elbe-Sude-Bereich**, ca. 16-18 km. Abfahrt Hmb-Hbf 08.19 Uhr mit DB bis Boizenburg, weiter mit Bus 500 (kein HVV) um 09.04 Uhr bis „Markt“. Einkehr am Ende der Wanderung im „Ratskeller“. Treffen zwecks Sonderfahrtschein bis 07.45 Uhr vor dem Reisezentrum im Hauptbahnhof. (Harald Krisch)

b) **„F“ Vorweihnachtswanderung über den Priwall und an der Ostsee bei Travemünde mit Besuch des Weihnachtsmarktes in Lübeck**, ca. 15 km. Abfahrt Hbf 09.05 Uhr nach Travemünde-Hafen (an 10.23 Uhr). Treffen vor dem Reisezentrum im Hauptbahnhof wegen Sonderfahrtschein bis 08.45 Uhr. Bitte Kleingeld bereithalten für Priwallfähre und LVG-Bus. In Lübeck besteht die Möglichkeit, Weihnachtsgeschenke zu kaufen (z.B. Niederegger). Rückfahrt ab Lübeck, je nach Dauer der Wanderung, gegen 17 oder 18.00 Uhr. (Cornelius Schulz-Popitz)

c) **„A“ Bollmoor / Mönchsteich / Großensee / Bornbek / Hoisdorf / Großhansdorf**, ca. 13 km. Abfahrt R 10 Hbf 08.38 Uhr nach Ahrensburg, weiter mit HVV-Bus 369 um 09.18 Uhr, Zusteigmöglichkeit Großhansdorf 09.35 Uhr, bis Bollmoor. Treffen dort bis 09.55 Uhr. (Frau Else Lieberknecht)

Sonntag, 21.12.: **Gefiederte Wintergäste und Durchzügler am Öjendorfer See**. Ornithologischer Spaziergang von ca. 2,5 bis 3 Stunden Dauer. Abfahrt U 1 Hbf-Süd 08.58 Uhr bis Wandsbek Markt (an 09.07 Uhr), weiter mit HVV-Metrobus 10 um

09.22 Uhr bis Gleiwitzer Bogen (an 09.33 Uhr). Von dort ca. 10 Minuten Fußweg zum Treffpunkt an der Beobachtungsstation des NABU / Parkplatz Bruhnrodenredder. (Winfried Schmid)

Donnerstag, 25.12. (1. Weihnachtstag): **„A“ Ohlstedt / Wohldorfer Wald / Alstertal / Maik Harder Weg**, ca. 11 km. Abfahrt U 1 Hbf-Süd 09.38 Uhr bis Ohlstedt. Treffen dort bis 10.15 Uhr. (Frau Else Lieberknecht)

Sonnabend, 27.12.: **Naturkundliche Wanderung von Escheburg / Sachsenwald / Friedrichsruh / Aumühle**, ca. 13 km, Kaffee-Einkehr in Aumühle. Abfahrt S 21 Hbf 09.55 Uhr bis Bergedorf (an 10.15 Uhr), weiter mit HVV-Metrobus 12 um 10.23 Uhr bis Escheburg, Bistal (an 10.38 Uhr). (Hans Grube)

Sonntag, 28.12.: **Wanderung im Klövensteener**, ca. 10 km. Abfahrt S 1 Hbf 08.19 Uhr bis Rissen (an 09.00 Uhr), dort Treffen bis Zugankunft. (Dr. Günter Laubinger)

Sonnabend, 3.1.04: a) bei Regenwetter **„F“ Wanderung von Renzel durch das Himmelmoor und zurück nach Renzel**, ca. 17 km, keine Einkehr. Abfahrt S 3 Hbf 07.45 Uhr bis Pinneberg (an 08.22 Uhr), weiter mit HVV-Bus 594 um 08.26 Uhr nach Renzel, dort Treffen bis 08.45 Uhr. (Lothar Rudolph)

b) **„A“ Meindorfer Weg / Volksdorfer Wald / Tunneltal / Forst Hagen / Ahrensburg Ost**, ca. 11 km. Abfahrt U 1 Hbf-Süd 08.58 Uhr. Treffen MW bis 09.30 Uhr. (Frau Else Lieberknecht)

Mittwoch, 7.1.: bei feuchter Witterung **„F“ Naturkundliche Rundwanderung durch den Wohldorfer Wald / Rader Forst / Duvenstedter Brook**, ca. 26 km, keine Einkehr. Bei entsprechender Witterung wollen wir abends versuchen, den Uhu zu sehen/hören. Abfahrt U 1 Hbf-Süd 08.18 Uhr bis Ohlstedt (an 08.53 Uhr). Treffen Parkplatz U-Ohlstedt bis 09.00 Uhr. (Winfried Schmid)

Donnerstag, 8.1.: **„A“ Ahrensburg West / Bredenbeker Teich / Schüberg / Ohlstedt**, ca. 8 km. Abfahrt U 1 Hbf-Süd 09.28

Uhr. Treffen AW bis 10.05 Uhr.

(Frau Else Lieberknecht)

Sonnabend, 10.1.: **„A“ Rahlstedt Bhf entlang der Wandse und Berner Au nach Berne U-Bahn**, ca. 10 km. Abfahrt R 10 Hbf 09.08 Uhr. Treffen Bhf Rahlstedt bis 09.30 Uhr. (Frau Else Lieberknecht)

Sonntag, 11.1.: **Rissen / Schnaakenmoor / Sülldorf / Falkenstein / Blankenese**, ca. 14 km, keine Einkehr. Abfahrt S 1 Hbf 08.19 Uhr bis Rissen (an 08.55 Uhr). Treffen dort bis Zugankunft. (Dr. Günter Laubinger)

Mittwoch, 14.1.: **Winter im Gebiet der Oberalster**. Wanderung von Garstedt / Staatsforst Rantzau / Syltkuhlen / Staatsforst Rantzau / Friedrichsgabe / Kampmoor / A 1-Meeschensee, ca. 16 km. Einkehr Meeschensee möglich. Abfahrt U 1 Hbf-Süd 09.45 Uhr bis Garstedt (an 10.21 Uhr). (Hans Grube)

Donnerstag, 15.1.: **„A“ Berne / entlang der Berner Au / Teichwiesen / Volksdorf**, ca. 9 km. Abfahrt U 1 Hbf-Süd 09.38 Uhr bis Berne, dort Treffen bis 10.05 Uhr. (Frau Else Lieberknecht)

Sonnabend, 17.1.: a) **Wintertag in der Hahnheide**. Naturkundliche Rundwanderung von Trittau, Bahnhof bis Trittau, Bahnhof, ca. 20 km. Abfahrt DB Hbf mit R 10 um 08.38 Uhr bis Ahrensburg (an 09.02 Uhr), weiter mit HVV-Bus 369 um 09.18 Uhr bis Trittau, Bahnhof (an 09.58 Uhr), oder S 1 Hbf-Süd 08.48 Uhr bis Kiekut (an 09.28 Uhr), weiter mit HVV-Bus 369 um 09.30 Uhr bis Trittau, Bahnhof (an 09.58 Uhr) oder Hauptbahnhof-Süd U 3 um 09.05 Uhr bis Steinfurther Allee (an 09.22 Uhr), weiter mit HVV-Bus 333 um 09.27 Uhr bis Trittau, Bahnhof (an 10.07 Uhr). Dort Treffen bis 10.10 Uhr. (Rosemarie Toschek)

b) **„A“ Seebergen / Forst Bergen / Lütjensee / Hainholz / Hoisdorf / Großhansdorf**, ca. 12 km. Abfahrt R 10 Hbf 08.38 Uhr bis Ahrensburg, weiter mit HVV-Bus 369 um 09.18 Uhr, Zustieg Großhansdorf 09.35 Uhr, bis Seebergen, dort Treffen bis 09.55 Uhr. (Frau Else Lieberknecht)

c) Busfahrt: „Küste“

Donnerstag, 22.1.: **„A“ Volksdorf / Saselbekteich / Wulfsdorf / Buckhorn**, ca. 8 km. Abfahrt U 1 Hbf-Süd 09.38 Uhr bis Volksdorf, dort Treffen bis 10.05 Uhr. (Frau Else Lieberknecht)

Sonnabend, 24.1.: a) **Von Wedel bis Blankenese auf dem Elbhöhenweg**, ca. 16 km. Abfahrt S 1 Hbf 08.19 Uhr bis Wedel (an 08.59 Uhr). Treffen vor dem Bahnhof Wedel. (Hans Duncker)

b) **„A“ Rahlstedt / Höltigbaum / Meltenberg / Meiendorfer Weg**, ca. 12 – 13 km. Abfahrt R 10 Hbf 09.08 Uhr. Treffen Bhf Rahlstedt bis 09.30 Uhr. (Frau Else Lieberknecht)

Sonntag, 25.1.: bei feuchter Witterung **„F“ Exkursion zu alten Bäumen im Hamburger Westen**, ca. 16 km. Abkürzungsmöglichkeiten, evtl. mit Einkehr. Abfahrt S 31 Hbf 07.41 Uhr bis Altona (an 07.52 Uhr). Treffen vor dem Reisezentrum im Bhf. Altona. Bitte Fernglas mitbringen. (Siegfried Heer)

Mittwoch, 28.1.: bei feuchter Witterung **„F“ Schäferdresch / Klein Hansdorf / Bunsberg / NSG Duvenstedter Brook / Professormoor / Ammersbek / Waldfriedhof / NSG Wohldorfer Wald / Ohlstedt**, ca. 20 km, keine Mittagseinkehr. Ab-

fahrt U 1 Hbf-Süd 09.58 Uhr bis Hoisdorf (an 10.30 Uhr), weiter mit HVV-Bus 376 um 10.37 Uhr bis Schäferdresch (an 10.48 Uhr). (Hans Grube)

Donnerstag, 29.1.: **„A“ Großhansdorf / Schierenplack / Lichtensee / Jungfernstieg / Großhansdorf**, ca. 9 km. Abfahrt U 1 Hbf-Süd 09.28 Uhr bis Großhansdorf, dort Treffen bis 10.10 Uhr. (Frau Else Lieberknecht)

Sonnabend, 31.1.: a) bei Regenwetter **„F“ Von Trittau zur Billequelle und durch die Hahnheide zurück nach Trittau**, ca. 21 km, mit Einkehr in Hohenfelde. Abfahrt U 3 Hbf-Süd 07.45 Uhr bis Steinfurther Allee (an 08.02 Uhr), weiter mit HVV-Bus 333 um 08.06 Uhr bis Trittau, Bhf (an 08.43 Uhr). Dort Treffen bis 08.45 Uhr. (Lothar Rudolph)

b) **Vogelkundliche Wanderung Boizenburg / Bahldorf / Sudedeich / Gotthmann / Boizenburg**, ca. 16 km. Abfahrt Hmb-Hbf 08.19 Uhr mit DB bis Boizenburg (an 08.59 Uhr). Einkehr am Ende der Wanderung im „Ratskeller“. Treffen zwecks Sonderfahrtschein bis 07.45 Uhr vor dem Reisezentrum im Hauptbahnhof. (Harald Krisch)

c) **„A“ Bollmoor / Mönchsteich / Großensee / Hainholz / Hoisdorf / Großhansdorf**, ca. 12 km. Abfahrt R 10 Hbf 08.38 Uhr bis Ahrensburg, weiter mit HVV-Bus 369 um 09.18 Uhr, Zustieg Großhansdorf 09.35 Uhr, bis Bollmoor, dort Treffen bis 10.00 Uhr. (Frau Else Lieberknecht)

Sonntag, 1.2.04: **Schnaakenmoor / Holmer Sandberge / Rissen**, ca. 18 km, keine Einkehr. Abfahrt S 1 Hbf 07.59 Uhr bis Rissen. Treffen dort bis 08.40 Uhr. (Dr. Günter Laubinger)

Donnerstag, 5.2.: a) **„A“ Ohlstedt / Alstertal / Lottbektal / Hoisdorf**, ca. 8 km. Abfahrt U 1 Hbf-Süd 09.38 Uhr bis Ohlstedt, dort Treffen bis 10.15 Uhr. (Frau Else Lieberknecht)

b) Busfahrt: „Celle“

Sonnabend, 7.2.: a) **„A“ Hoisdorf / Lottbektal / Alstertal / Wellingsbüttel**, ca. 12 km. Abfahrt U 1 Hbf-Süd 08.58 Uhr. Treffen U-Hoisdorf bis 09.30 Uhr. (Frau Else Lieberknecht)

b) Busfahrt: „Emsmündung“

Sonntag, 8.2.: **Um den Holzhafen zur Tatenberger Schleuse**, ca. 9 km. Abfahrt S 21 Hbf 11.05 Uhr bis Tiefstack (an 11.12 Uhr). Dort Treffen bis 11.15 Uhr. (Cornelius Schulz-Popitz)

Mittwoch, 11.2.: bei feuchter Witterung **„F“ Naturkundliche Wanderung im Estetal**, ca. 19 km, Mittagseinkehr vorgesehen. Abfahrt S 31 Hbf 07.52 Uhr bis Neugraben (an 08.17 Uhr), weiter mit Bus 39 (kein HVV) 08.30 Uhr bis Hollenstedt (an 09.03 Uhr). Treffen spätestens an der Bushaltestelle vor dem Bahnhof Neugraben. Geplante Rückkehr Hbf ca. 19.04 Uhr. Bitte Fernglas mitbringen. (Siegfried Heer)

Donnerstag, 12.2.: **„A“ Volksdorf / Meltenberg / Tonradsmoor / Saselbekteich / Volksdorf**, ca. 8 km. Abfahrt U 1 Hbf-Süd 09.38 Uhr bis Volksdorf, dort Treffen bis 10.05 Uhr. (Frau Else Lieberknecht)

Sonnabend, 14.2.: a) **Von Wedel durch das Tal der Wedeler Au, durch den südlichen Teil des Klövensteins, die Rissen-Sülldorfer Feldmark, durch das „Hügelland“ zwischen Sülldorf und**

Falkenstein, auf dem Elbhochufer zurück nach Wedel, ca. 24 km. Abfahrt S 1 Hbf 07.19 Uhr bis Wedel (an 07.59 Uhr). Treffen vor dem Bahnhof Wedel bis 08.00 Uhr. (Lothar Rudolph)

b) **Naturkundliche Wanderung von Kupfermühle nach Bahnhof Bad Oldesloe**, ca. 20 km. Abfahrt Hbf 09.38 mit R 10 bis Kupfermühle (an 10.14 Uhr), dort Treffen bis Zugankunft. (Rosemarie Toschek)

c) **„A“ Berne / Wellingsbüttel / Alstertal / Ohlstedt**, ca. 12 km. Abfahrt U 1 Hbf-Süd 09.08 Uhr bis Berne, dort Treffen bis 09.30 Uhr. (Frau Else Lieberknecht)

Sonntag, 15.2.: bei Regenwetter **„F“ Naturkundliche Wanderung durch die Moore von Scheeßel / Steinbeckermoor / Ostervesede / Steinkampmoor nach Lauenbrück**, ca. 20 km, mit Einkehr zum Grünkohl mit Pinkel in Ostervesede. Abfahrt mit DB Hbf 08.13 Uhr bis Scheeßel (an 09.01 Uhr). Vorherige verbindliche tel. Anmeldung unter 040 – 20 61 95 (Grube) unbedingt erforderlich. Treffen zwecks Sonderfahrtschein bis 08.00 Uhr vor dem Reisezentrum im Hauptbahnhof oder bis Zugankunft am Bahnhof Scheeßel. (Hans Grube)

Donnerstag, 19.2.: **„A“ Schmalenbek / Manhagen / Auetal / Ahrensburg Ost**, ca. 8 km. Abfahrt U 1 Hbf-Süd 09.28 Uhr bis Schmalenbek, dort Treffen bis 10.05 Uhr. (Frau Else Lieberknecht)

Sonnabend, 21.2.: a) **Naturkundliche Wanderung rund um Wedel / Klövensteine**, ca. 18 km. Abfahrt S 1 Hbf 08.19 Uhr bis Wedel (an 08.59 Uhr). Treffen vor dem Bahnhof Wedel. (Hans Duncker)

b) **„A“ Großhansdorf / Beimoorwald / Oedjendorf / Lichtensee / Großhansdorf**, ca. 13 km. Abfahrt U 1 Hbf-Süd 08.48 Uhr bis Großhansdorf, dort Treffen bis 09.30 Uhr. (Frau Else Lieberknecht)

Mittwoch, 25.2.: **Vom S-Bahnhof Friedrichsberg an der Wandse entlang, bis Rahlstedt (ca. 10 km) und weiter durch das Stellmoorer Tunneltal / Forst Hagen / am Burgwall Arnesvelde vorbei zur U-Bahn Ahrensburg West**, ca. 18 km, evtl. weiter bis U-Bahn Ahrensburg Ost, ca. 20 km, keine Einkehr. (Abgang jederzeit möglich). Abfahrt S 1 Hbf 09.34 Uhr bis Friedrichsberg (an 09.44 Uhr), dort treffen vor dem Bahnhof bis 09.45 Uhr. (Hans Grube)

Donnerstag, 26.2.: a) bei feuchter Witterung **„F“ Naturkundliche Rundwanderung im Wohldorfer Wald und Duvenstedter Brook**, ca. 14 km, keine Einkehr. Mit etwas Glück können wir abends die Balz des Uhus erleben. Abfahrt U 1 Hbf-Süd 12.18 Uhr bis Ohlstedt (an 12.53 Uhr). Treffen Parkplatz U-Ohlstedt bis 13.00 Uhr. (Winfried Schmid)

b) **„A“ Buckhorn / Lottbekteich / Bredenbeker Teich / Ahrensburg West**, ca. 8 km. Abfahrt U 1 Hbf-Süd 09.38 Uhr bis Buckhorn, dort Treffen bis 10.10 Uhr. (Frau Else Lieberknecht)

Sonnabend, 28.2.: a) **Von Güster über Göttin durch den Bergholzer Forst nach Büchen**, ca. 17 km. Abfahrt DB Hbf mit RE 33009 um 10.18 Uhr nach Büchen (an 10.48 Uhr), weiter mit Bus 8806 um 11.30 Uhr nach Güster, Dorfplatz (an 11.50 Uhr). Treffen vor dem Reisezentrum im Hauptbahnhof bis 10.10 Uhr. Fahrpreis:

HWV-Großbereich plus 2 Tarifränge.

(Cornelius Schulz-Popitz)

b) **Vogelkundliche Wanderung im Elbe-Sude-Bereich**, ca. 16 – 18 km. Abfahrt Hmb-Hbf 08.19 Uhr mit DB bis Boizenburg, weiter mit Bus 500 (kein HVV) um 09.04 Uhr bis „Markt“. Einkehr am Ende der Wanderung im „Ratskeller“. Treffen zwecks Sonderfahrtschein bis 07.45 Uhr vor dem Reisezentrum im Hauptbahnhof. (Harald Krisch)

c) **„A“ Trittau Vorburg / Rundgang Hahnheide / Trittau Bhf**, ca. 10 bis 12 km. Abfahrt R 10 Hbf 08.38 Uhr bis Ahrensburg, weiter mit HVV-Bus 369 um 09.18 Uhr, Zustieg Großhansdorf 09.35 Uhr, bis Trittau Vorburg, dort Treffen bis 10.10 Uhr. (Frau Else Lieberknecht)

d) Busfahrt: „Rastplätze“

e) Beginn der Elbewanderung

Mittwoch, 3.3.: bei feuchter Witterung **„F“ Naturkundliche Wanderung von Buckhorn / Lottbek / Wulfsdorf / Bredenbeker Teich / Schüberg / Lehmkuhlen / Wohldorfer Wald / Ohlstedt**, ca. 22 km, keine Einkehr. Abfahrt U 1 Hbf-Süd 07.58 Uhr bis Buckhorn (an 08.28 Uhr). Treffen vor dem Bahnhof bis 08.30 Uhr. (Winfried Schmid)

Donnerstag, 4.3.: a) **„A“ Schmalenbek / Ahrensfelde Dorfteich / Forst Hagen / Ahrensburg Ost**, ca. 8 km. Abfahrt U 1 Hbf-Süd 09.28 Uhr bis Schmalenbek, dort Treffen bis 10.05 Uhr. (Frau Else Lieberknecht)

b) Busfahrt: „Kameliens“

Sonnabend, 6.3.: a) **„F“ „Frühling auf Höltigbaum“ – Naturkundliche Rundwanderung im NSG Höltigbaum**. Dabei wollen wir verschiedene Wege im NSG erwandern, ca. 21 km, keine Einkehr. Abfahrt R 10 Hbf 08.10 Uhr bis Rahlstedt (an 08.27 Uhr), weiter mit HVV-Bus 264 um 08.37 Uhr bis Eichwischen (an 08.45 Uhr). Treffen Eichberg Schranke (Eingang zum NSG) bis 09.00 Uhr. (Winfried Schmid)

b) **Von Wedel durch die Holmer Sandberge**, ca. 17 km. Abfahrt S 1 Hbf 08.19 Uhr bis Wedel (an 08.59 Uhr). Treffen vor dem Bahnhof Wedel. (Hans Duncker)

c) **„A“ Hudtwalckerstraße / Tarpenbekerwanderweg / Ohmoor / Keltenweg**, ca. 12 km. Abfahrt U 1 Hbf-Süd 09.55 Uhr bis Hudtwalckerstr. Treffen vor dem Winteruder Fahrhaus bis 10.15 Uhr. (Frau Else Lieberknecht)

Donnerstag, 11.3.: **„F“ Ahrensburg West / rund um den Bredenbeker Teich / Siedlung Daheim**, ca. 9 km. Abfahrt U 1 Hbf-Süd 09.28 Uhr bis Ahrensburg West, dort Treffen bis 10.00 Uhr. (Frau Else Lieberknecht)

Sonnabend, 13.3.: a) **Wedel / Yachthafen / Elbdeich bis Hohenhorst**, dort Einkehr, ca. 17 km. Abfahrt S 1 Hbf 07.39 Uhr bis Wedel, dort Treffen bis 08.20 Uhr. (Dr. Günter Laubinger)

b) **„A“ Meilsdorf, Alte Landstraße / Mühlenweg / Meilsdorf Gut und Moor / Forst Hagen / Ahrensburg West**. Abfahrt R 10 Hbf 09.33 Uhr bis Ahrensburg, weiter mit HVV-Bus 469 um 09.22 Uhr, Zustieg in Kiekut 09.33 Uhr, bis Meilsdorf, Alte Landstraße, dort Treffen bis 09.45 Uhr. (Frau Else Lieberknecht)

c) Busfahrt: „Havel“

SONDERPROGRAMM

Alle Busfahrten beginnen und enden, sofern nicht anders angegeben, am Dammtor, Moorweide. Ausnahmen im Ein- und Ausstieg können nicht gemacht werden. Sofern nicht ausdrücklich auf das Gegenteil hingewiesen wird, verstehen sich alle Fahrpreise ohne Mittag- bzw. Kaffeegedeck. Einzahlungen nehmen Sie bitte nur auf die unter „Wichtige Informationen“ genannten Konten von Reisen und Wandern vor. **Kein Beitragskonto!** Achten Sie bitte darauf, daß auf den Überweisungen als Empfänger der Naturschutzbund, das Kennwort, Ihr Name und Ihre Anschrift vermerkt ist, möglichst auch die Telefonnummer.

Unsere Donnerstag-Busfahrten

Diese Fahrten finden jeweils am 1. Donnerstag im Monat statt. Die Abfahrt ist morgens 08.00 Uhr. Gesamtlänge der Exkursionen etwa 8-10 km. Der Fahrpreis beträgt einheitlich € 15,00 pro Person.

Sonnabend, 6. Dezember 2003: **Jahresabschluß-Sternwanderung nach Hamfelde**. Abfahrt 10.30 Uhr, der Fahrpreis geht zu Lasten Reisen und Wandern. Für diese Fahrt ist vorherige **tel. Anmeldung** unter 040 20 61 95 (H. Grube) **unbedingt erforderlich**. (sh. auch unter „Wanderungen“).

Donnerstag, 5. Februar 2004: **Wir fahren nach Celle, bekommen eine Stadtführung** und nach dem Essen, je nach Wetterlage, unternehmen wir in der Südheide eine kurze Wanderung, ca. 4 km, oder Schloßführung in Celle. **Kennwort: „Celle“**

Donnerstag, 4. März 2004: **Wir besuchen das Kamelienparadies in der Wingst**, am Nachmittag unternehmen wir einen Waldspaziergang. **Kennwort: „Kamelien“**

Donnerstag, 1. April 2004: **Ringelgänse, Limikolen und vielleicht noch eine Schneeammer an der Nordseeküste**, nach dem Essen in Tetendüll fahren wir zum Meldorfer Speicherkoog. **Kennwort: „Mehlbüdel“**

Donnerstag, 6. Mai 2004: **Wir wollen Nachtigallen hören und sehen**. Vormittags gehen wir von Dannenberg auf dem Deich über Predöhlensau und Taube Elbe nach Penkefitz, ca. 4 km und nach dem Essen besuchen wir die Eichenallee und wandern durch das Elbholz nach Pevestorf. **Kennwort: „Nachtigallen“**

Sonnabend, 5. bis Freitag, 11. Juni 2004: **7-Tage-Reise nach Kahla in Thüringen**. Am ersten Tag besuchen wir **Duderstadt**, bekommen hier eine Stadtführung und nach dem Essen geht es in das **Waldhotel „Linzmühle“**, im Leubengrund, 07768 Kahla, unser Hotel für die nächsten Tage. Am zweiten Tag fahren wir in das NSG **Dreba-Plöthener Teichgebiet**, hier bekommen wir auch eine Führung, nachdem Essen besichtigen wir die Bergkirche Schleich und das Schloss Burgk. Am dritten Tag bekommen wir in der Thomas-Müntzer-Stadt **Mühlhausen** eine Führung und am Nachmittag eine geführte Wanderung im **„Nationalpark Hainich“**. Der vierte Tag bringt uns nach **Altenburg** und das **„Zockermuseum“** – Verzeihung, ich

meine das **Spielkartenmuseum** – besichtigen wir auch. Am fünften Tag unternehmen wir einen kurzen Stadtrundgang in **Saalfeld** und anschließend besuchen wir die **Feengrotten**. Am Nachmittag unternehmen wir eine Wanderung im **Unteren Schwarzatal**. Eine Kurzwanderung im NSG **„Windknollen“** unternehmen wir am Vormittag des sechsten Tages und nach dem Essen gehen wir in das artenreichste Orchideengebiet Thüringens. Zwar ist die Hauptblütezeit der Orchideen vorüber, aber es blühen sicherlich noch Händelwurz (*Gymnadenia*) und Stendelwurz (auch Sitter oder Sumpfwurz genannt) (*Epipactis*), evtl. auch schon die ersten Roten Waldvögelein (*Cephalanthera rubra*). Am Freitag verlassen wir dann unser Hotel und fahren zunächst zum Thüringer Wald nach **Schmalkalden** und unternehmen einen Stadtrundgang. Anschließend, nach dem Mittagessen, geht es zurück nach Hamburg, wo wir wohl gegen 19.00 Uhr wieder eintreffen werden.

Die Kosten dieser 7-Tage-Reise betragen im Doppelzimmer € 780,00 (Anzahlung: € 160,00), im Einzelzimmer € 840,00 (Anzahlung: € 170,00), der Rest ist jeweils bis zum 15. Mai 2004 auf eines der unter Wichtige Informationen genannten Konten von RuW zu zahlen. Im Preis eingeschlossen: Übernachtungen im Doppel- bzw. Einzelzimmer, alle mit Du/WC ausgestattet, Vollpension beginnend mit Mittagessen am 5. und endend mit Mittagessen am 11. Juni 2004, alle Busfahrten lt. Programm, alle im Programm erwähnten Eintritte, Führungen und Besichtigungen, alle Trinkgelder. Nicht im Reisepreis enthalten sind lediglich nur die Ausgaben persönlicher Art und die Getränke. Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten. Das genaue Programm, mit Anmeldung, können Sie abfordern bei Hans Grube (040-206195) oder bei Busfahrten und / oder Wanderungen. (Hans Grube)

Durchführung: Hans Grube

Bus-, Tages- oder Wochenendfahrten, bzw. Veranstaltungen

Dringend und wichtig: Bitte Tel.-Nr. und Anschrift auf dem Einzahlungsbeleg nicht vergessen (Kontoinhaber ist der Naturschutzbund: als Empfänger angeben).

Sonnabend, 6. Dezember 2003: **Jahresabschluß-Sternwanderung nach Hamfelde**. Abfahrt 10.00 Uhr. Der Fahrpreis geht zu Lasten Reisen und Wandern. Für diese Fahrt ist vorherige **tel. Anmeldung** unter 040 20 61 95 unbedingt erforderlich. (sh. auch unter „Wanderungen“). (Hans Grube)

Sonnabend, 13. Dezember 2003: **Nordische Wintergäste auf Eiderstedt**. Von der Tümlauer Bucht an die Nordküste Eiderstedts bis Lundenbergsand. Mehrere kleine Wanderungen. Zum Abschluß Kaffeetrinken. **Busfahrpreis: € 18,-, Kennwort: „Eiderstedt“, Abfahrt: 07.00 Uhr.** (Edgar Wollin)

Sonnabend, 17. Januar 2004: **Nordische Wintergäste an der Ostsee. Wanderung vom Sehlendorfer Binnensee über**

Hohwacht nach Behrendorf, ca. 10 km. Nachmittags Beobachtungen in Heiligenhafen und Umgebung. Kaffee-Einkehr. **Busfahrpreis: € 15,50, Kennwort: „Küste“, Abfahrt: 07.00 Uhr.** (Edgar Wollin)

Sonnabend, 7. Februar 2004: **Rastplätze nordischer Gänse im Gebiet der Emsmündung**. Mehrere kleine Wanderungen. Rückkehr ca. 20.00 Uhr. **Busfahrpreis: € 20,00, Kennwort: „Emsmündung“, Abfahrt: 07.00 Uhr.** (Edgar Wollin)

Sonnabend, 28. Februar 2004: **Rastplätze nordischer Gänse und Enten an und auf der Elbe**. Mehrere kurze Wanderungen zwischen Schnackenburg und Boizenburg. Zum Abschluß Kaffee-Einkehr in Darchau. **Busfahrpreis: € 18,00, Kennwort: „Rastplätze“, Abfahrt: 07.00 Uhr.** (Hans Grube)

Sonnabend, 13. März 2004: **Limikolen, Enten und Gänse im Gebiet um den Gülper und Schollener See sowie an den Überschwemmungsflächen der Havel**. Wir besuchen mehrere Schutzgebiete. Spektiv, soweit vorhanden, bitte mitnehmen. **Busfahrpreis: € 20,00, Kennwort: „Havel“, Abfahrt: 07.00 Uhr.** (Hans Grube)

Sonnabend, 27. März 2004: **Die letzten nordischen Wintergäste, die Brutvögel in der Balz und Fehmarn als Vogelfluglinie**. Wanderungen von Orth nach Wallnau, mit Besuch des Wasservogelreservats, ca. 8 km, vom Niobe Denkmal nach Puttgarden, ca. 5 km und am Burger Binnensee. Einkehrmöglichkeit. **Busfahrpreis: € 18,00, Kennwort: „Fehmarn“, Abfahrt: 07.00 Uhr.** (Edgar Wollin)

Sonnabend, 24. April 2004: **Zu den Rastplätzen der Ringelgänse auf Hallig Hooge**, mit Einkehrmöglichkeit. **Busfahrpreis: € 18,00**. Der Fahrpreis für die Schifffahrt zur Hallig steht noch nicht fest, wird während der Busfahrt eingesammelt. **Kennwort: „Hallig“, Abfahrt: 07.00 Uhr.** (Edgar Wollin)

Sonnabend, 8. Mai 2004: **Brut- und Zugvögel in Dithmarschen**. Wanderungen um den Kudensee und am Dieksander Koog. Insgesamt ca. 20 km. **Busfahrpreis: € 18,00, Kennwort: „Kudensee“, Abfahrt: 07.00 Uhr.** (Hans Duncker)

Sonnabend, 26. Juni 2004: **Wir fahren in die Diepholzer Moormiederung und besuchen das Rehener Geestmoor, das NSG Oppenweher Moor und das NSG Neustädter Moor**. Mehrere kürzere Wanderungen. Im Juni 2003 beobachteten wir dort u.a. den „Zwergadler“ (*Hieraaetus pennatus*), die „Wiesenweihe“ und mehrere „Südliche Goldregenpfeifer“ (*Pluvialis apricaria apricaria*), außerdem viele Libellen- und Schmetterlingsarten, dazu interessante Pflanzen u.a. zwei Arten Sonnentau Rückkehr in Hamburg gegen 21.00 Uhr. **Busfahrpreis: € 20,00, Kennwort: „Goldregenpfeifer“, Abfahrt: 07.00 Uhr.** (Hans Grube)

Studienreisen

Sonnabend, 28. Febr. bis Freitag, 5. März 2004: **Wintergäste und die ersten eintreffenden Zugvögel an und auf der Elbe**. Hier sind bei Redaktionsschluß noch zwei Plätze frei. Als **Anmeldung** sind € 20,00 unter **Kennwort: „Wanderung“** auf

eines der unter „Wichtige Informationen“ genannten Konten von Reisen und Wandern zu überweisen. Jeder Teilnehmer zahlt seine Auslagen für Übernachtung und Verpflegung vor Ort selbst. **Anmeldeschluß: 31. Dezember 2003, Höchstteilnehmerzahl: 18 Personen.**

(Lothar Rudolph)

Sonnabend, 27. März bis 2. April 2004: **Frühling im östlichen Vorharz**. Diese Wanderung ist ausgebucht.

(Lothar Rudolph u. Ingeborg Schuhart)

Donnerstag, 8. bis Ostermontag, 12. April 2004: **„F“. Osterreise nach Hörnum/Sylt**. Eine Bahnreise, Teilnahme mit eigenem Pkw ist aber möglich. Die Unterkunft erfolgt im „Fünf-Städte-Heim“, mit jeweils zwei Personen in Mehrbettzimmern. Vollverpflegung, beginnend mit Frühstück am 9. April und endend mit Mittagessen am Ostermontag.

Sie können wählen: **Anreise mit der Bahn: € 217,90 p.P., Kennwort: „Syltbahn“ (Anzahlung: € 50,00). Anreise mit eigenem Pkw: € 178,70 (Anzahlung: € 40,00), Kennwort: „Syltauto“.**

Alle Preise beinhalten **zwei** Nachmittags-Busfahrten (Karfreitag: nach Morsum und Rückfahrt von Keitum, Sonnabend: nach List und Rückfahrt von Möwenberg bzw. Strandcafé) und eine Fahrt am Ostersonntag zum Rantumbecken und zurück nach Hörnum. Bitte Handtücher mitbringen. Anmeldungen unter Angabe der vollen Anschrift nur durch Überweisung eines oben genannten Betrages mit Kennwort. Der Rest ist dann bis zum 15. März auf eines der unter „Wichtige Informationen“ genannten Konten von Reisen und Wandern zu zahlen. **Abfahrt** folgt im Heft I/04. (Hans Grube)

Sonntag, 9. bis Freitag, 14. Mai 2004: **Busfahrt zur Orchideenblüte an Saale und Unstrut in Sachsen-Anhalt und Thüringen**. Wir unternehmen Orchideenwanderungen unter Führung des NABU-Thüringen und der AHO. Zur letzten Orchideenreise 1999 fanden wir insgesamt 21 Arten. Wir besuchen die großen Frauenschulvorkommen (*Cypripedium calceolus*) bei Jena, gehen in das artenreichste Orchideengebiet Thüringens und wollen uns u.a. die Bocksriemenzunge (*Himantoglossum hircinum*) ansehen. Im Unstruttal wandern wir im größten Orchideen-Schutzgebiet Sachsen-Anhalts und besuchen weitere Standorte von Orchideen. Das genaue Programm können Sie abfordern bei Hans Grube, Ruckteschellweg 5, 22089 Hamburg oder telefonisch unter 040 20 61 95.

Die **Kosten dieser Reise** betragen für HP p. Person im Doppelzimmer (Waldhotel „Linzmühle“) € 596,00, Einzelzimmerzuschlag (ausreichend vorhanden) € 75,00. **Anzahlung: im DZ € 90,00 pro Person, im EZ € 100,00**. Im Preis enthalten: 5 Übernachtungen im DZ bzw EZ, alle Zimmer mit Du/WC, 5x Frühstück, 5x Abendessen (kalt-warmes Büfett oder 2-Gang Menü), 1x Mittagessen, beginnend mit Abendessen am Sonntag und endend mit Mittagessen am Freitag, alle Eintritte, Führungen und Trinkgelder und, nach voller Bezahlung der Reise, umfangreiche Reiseinformationen. Nicht im Preis eingeschlossen: weitere Mahlzeiten, Getränke und persönliche Ausgaben. **Mindest-/Höchstteilnehmerzahl: 15/28 Personen. Kennwort: „Orchideen-**

blüte“, **Abfahrt:** 07.00 Uhr. (Hans Grube)
 Donnerstag (Himmelfahrt), 20. Mai bis
 Dienstag, 1. Juni 2004: **Ornithologische
 und naturkundliche Reise nach Kroatien.**
 Wir benutzen ab Hamburg um 17.02 Uhr
 die DB und fahren mit dem Nachtzug im
 Schlafwagen, 2-Bett-Abteile, ab München
 nach Zagreb (an 08.32 Uhr am 21.). Anschl.
 Bustransfer nach Osijek, dort Stadtbesich-
 tigung und Abendessen in einem typischen
 Restaurant. Übernachtung in Osijek. **3. Tag**
 (22. 5.): Fahrt zum Naturpark Kopacki
 Rit. Eine üppige, an einen Urwald erinnernde
 Vegetation und viele Wasserflächen sind
 ein ideales Nistgebiet für versch. Vogelarten.
 267 Arten sollen hier vorkommen. **Abendessen
 und Übernachtung in Osijek.** **4. Tag**
 (23. 5.): Fahrt zum Dorf Krapje, das
 wegen der Vielzahl und Bedeutung seiner
 schönen, gut erhaltenen Holzhäuser zum
 Denkmal der A-Kategorie und zum Dorf des
 Architekturbeses ernannt wurde. Anschl.
 Fahrt zum Naturschutzpark Lonjsko Polje.
 Es handelt sich um einen etwa 50 qkm
 großen Komplex mit Eichenwäldern und
 Sümpfen. Hier sollen 240 Vogelarten (u.a.
 See- und Schlangennadler, Seidenreiher
 und Schwarzstorch) beheimatet sein. Hier
 befindet sich das Dorf Cigoc und soll das
 erste europäische Dorf der Störche sein.
Abendessen und Übernachtung in Jasenovac.
5. Tag (24. 5.): Wir erkunden den
 Naturschutzpark Lonjsko Polje per Boot,
 wer möchte kann auch zu Fuß gehen. **Abendessen
 und Übernachtung in Sisak.** **6. Tag**
 (25. 5.): Fahrt mit dem Bus nach Plitvice,
 dem ältesten Nationalpark Kroatiens. Diese
 Karstregion beherbergt 16 durch Wasserfälle
 miteinander verbundene Seen. **Abendessen
 und Übernachtung in Biograd oder Pakostane.**
7. Tag (26. 5.): Heute besuchen wir
 den Naturpark Vransko Jezero, wo die
 einzige mediterrane Kolonie verschiedener
 Reiherarten brütet (hier ist auch das
 Baden möglich). **Nachmittags** besuchen
 wir den Nationalpark Krka. Der Fluss Krka
 formt Wasserfälle, die sich über 17 Barrieren
 ergießen. Wir haben Gelegenheit, mit
 einem Schiff durch den malerischen Canon
 bis zur Insel Visovac zu fahren, auf der sich
 ein Franziskanerkloster befindet. **Abendessen
 und Übernachtung in Biograd oder Pakostane.**
8. Tag (27. 5.): Ganztägig zum
 Nationalpark Kornati. Über 140 kleinere
 und größere Inseln umfasst dieses Archipel.
**Abendessen und Übernachtung in Biograd
 oder Pakostane.** **9. Tag** (28. 5.): Fahrt
 zum Nationalpark Paklenica, am südlichen
 Rand der größten kroatischen Gebirgskette,
 Velebit, gelegen. Der 400 m tiefe Canon
 beeindruckt mit markanten Reliefformen.
 Der Park ist Heimat zahlreicher seltener
 und bedrohter Vogelarten u.a. Gänsegeier.
 Anschließend nach Jastrebarsko. Der Ort
 besitzt eine reiche Tradition und gut erhaltenes
 Kulturerbe. **Abendessen und Übernachtung
 in Jastrebarsko.** **10. Tag** (30. 5.):
 Besuch des Vogelreservats Crna Mlaka, wo
 neben 230 Vogelarten u.a. auch die einheimische
 Art des weißen Adlers lebt. **Nachmittags
 geht es nach Vidikovac.** **Abendessen
 und Übernachtung in Jastrebarsko.** **11. Tag**
 (31. 05.) Nach dem Frühstück **Abfahrt**
 nach Zagreb, unterwegs Beobachtungen an
 interessanten Gebieten. Rest des Tages
 (Einkaufen?) zur freien Verfügung. **Abfahrt**
 gegen 21.00 Uhr nach HH, wo wir am 12. Tag
 (1. 6.) gegen Mittag wieder eintreffen sol-

len. **Das genaue Programm mit Anmeldeunterlagen**
 können Sie abfordern bei Hans Grube,
 Ruckteschellweg 5, 22089 HH oder unter
 040 206195.

Der **Reisepreis** pro Person im Doppelzimmer
 € 1.255,00, Einzelzimmerzuschlag € 145,00,
 beinhaltet: Zugfahrten HH/Zagreb/HH,
 ab/bis München 2-Bett-Abteile Schlafwagen,
 Bustransfers ab/bis Zagreb, 9x Halbpension
 in ***Hotels in Jastrebarska, Biograd/Pakostane,
 Sisak und Osijek, Eintritte in Kopacki Rit,
 Lonjsko Polje, Plitvice, Vransko Jezero,
 Krka, Kornati, Paklenica, Crna Mlaka,
 Bootsfahrten Crna Mlaka, Lonjsko Polje,
 Kopacki Rit, Krka, Kornati. **Deutschsprachige
 ornithologische Reiseleitung** und, nach
 vollständiger Bezahlung, Reiseunterlagen
 über die zu besuchenden Gebiete. **Nicht
 enthalten:** nur persönliche Ausgaben,
 Getränke und weitere Mahlzeiten.

Anzahlung im DZ: € 190,00, im **EZ:** €
 210,00. Der Rest ist dann bis zum 30. April
 2004 auf eines der unter „Wichtige Informationen“
 genannten Konten von RuW zu zahlen.
Mindestteilnehmerzahl: 14 Personen.
 Änderungen sind nicht geplant, bleiben
 aber vorbehalten. **Kosten** auf Grund heutiger
 Tarife und Umrechnungen, jede Änderung
 dieser Grundlage bedingt sofortige
 Anpassung an die neuen Verhältnisse,
 besonders für die Bahnkosten. (Hans Grube)
Pfingstsonnabend, 29. Mai bis 5. Juni 2004:
„Frühsummer im östlichen Vorharz“.
 Eine naturkundliche Wanderreise (Geologie,
 Pflanzen, Vögel), mit Gepäcktransport,
 ca. 115 km. **Abgaben** zu Treffpunkt und
 Abfahrt folgen im Heft 1/04. **1. Tag**
 (29.5.): Anreise nach Horneburg und
 Wanderung von Horneburg über den Kleinen
 Fallstein nach Osterwieck, ca. 15 km. **2. Tag**
 (30.5.): Rundwanderung im Gebiet des
 Großen Fallsteins, ca. 20 km. **3. Tag**
 (31.5.): Wanderung von Dardesheim über
 die Höhenzüge im Vorharz nach Athenstedt,
 ca. 19 km. **4. Tag** (1.6.): Wandertag
 im östlichen Huy, mit Führung durch die
 Nationalparkverwaltung Nordharz, ca. 15
 km. **5. Tag** (2.6.): Halberstadt, u.a. mit
 Dombesichtigung (Führung) und Stadtbesichtigung
 in Quedlinburg, ebenfalls mit Führung. **6. Tag**
 (3.6.): Besichtigung der Stiftskirche in
 Gernrode, Wanderung von dort nach Thale,
 ca. 16 km. **7. Tag** (4.6.): Wanderung
 von Münchenhof nach Westerhausen,
 ca. 16 km. **8. Tag** (5.6.): Wanderung
 von Westerhausen nach Quedlinburg,
 ca. 14 km. **Rückfahrt** nach Hamburg.
 (Das genaue Programm können Sie
 abfordern bei Lothar Rudolph Tel.:
 04103 – 84 633 oder Hans Grube, Tel. 20 61
 95.)

Die Hotelquartiere befinden sich mit vier
 Übernachtungen in Osterwieck und mit
 drei Übernachtungen in Quedlinburg.
Als Anmeldung sind € 20,00 pro P. auf
 eines der Konten von RuW zu zahlen. **Kennwort:**
 „Huy“. Jeder Teilnehmer zahlt seine
 Aufwendungen für Übernachtung und
 Verpflegung vor Ort selbst. **Anmelde-
 schluß:** 15. Januar 2004, **Höchsteilnehmerzahl:**
 10 Personen.

(Lothar Rudolph u. Ingeborg Schuhart)

Sonnabend, 7., bis etwa 20./22. August
 2004: **Ca. 14/16 Tage naturkundliche
 Wanderungen, Pflanzen, Insekten
 und Vögel, in den Gebieten 1.) Terow,
 Malchin und Ivenack / Staven-**

**hagen 2.) im Bereich Peenetal und 3.)
 im Grenzgebiet der Oder.** Vorgesehen
 ist kein täglicher Hotelwechsel. Das
 genaue Programm steht nicht vor Januar
 2004 fest und kann dann abgefordert
 werden unter 20 61 95 (Grube). Tägliche
 Wanderleistung nach Möglichkeit nicht
 über 20 km. Mit Gepäcktransport. **Als
 Anmeldung** sind € 20,00 pro P. unter **Kenn-
 wort:** „Sommerwanderung“ auf eines
 der unter Wichtige Informationen
 genannten Konten von Reisen und Wandern
 zu zahlen. Jeder Teilnehmer zahlt seine
 Kosten für Übernachtung, Verpflegung,
 Transport usw. vor Ort selbst. **Höchsteilnehmerzahl:**
 10 Personen. **Abfahrt:**
 folgt später oder wird persönlich be-
 kanntgegeben. (Hans Grube)

Dia-Nachmittage

Unsere Dia-Nachmittage finden in der
 neuen **Geschäftsstelle, Osterstraße 58,**
 statt. **Eingang zu den Dia-Nachmittagen
 von der Wiesenstr. 7 – 9** (Ausgang U-
 Bahn Osterstr. Richtung stadteinwärts,
 erste links in die Emilienstr., und gleich
 erste rechts in die Wiesenstraße).

Sonnabend, 13. Dez. 2003: Herr Lothar
 Rudolph bezeichnet seinen Vortrag mit:
**Auf naturkundlicher Reise im östlichen
 Vorharz.** Den letzten Dia-Nachmittag
 im Jahre 2003 sollten Sie sich wirklich
 nicht entgehen lassen.

Sonnabend, 10. Januar 2004: **Island,
 Insel aus Feuer und Wasser.** So betitelt
 Herr Hans Duncker seinen wirklich
 sehenswerten Vortrag aus unserer
 mitteleuropäischen Wetterküche. Sie
 bekommen nicht nur die Landschaft
 mit ihren Geysiren und Pflanzen zu
 sehen, auch die Vögel kommen nicht
 zu kurz.

Sonnabend, 7. Februar 2004: **Auf dem
 Vogelzug nach Norden, von Japan
 nach Alaska.** Frau Runge stellt uns
 eine Schifffahrt in eine abgelegene
 Welt vor. So einen Vortrag sollten Sie
 wirklich nicht versäumen.

Sonnabend, 6. März 2004: **Titel dieses
 Dia-Nachmittags noch unklar.** Vortrag
 runde/r und Inhalt ebenfalls. Platz für
 Ankündigungstext im üblichen
 Mengenrahmen.

Nur für Mitglieder. Gäste können
 aber selbstverständlich mitgebracht
 werden. Beginn 15.00 Uhr. Der
 Eintritt ist frei, um eine Spende,
 auch in Kuchenform, wird jedoch
 gebeten. Zu erreichen ist unsere
 neue Geschäftsstelle mit der U 2
 Osterstraße und weiter sh. oben.

(Hans Grube)

Wir suchen noch weitere Wanderführer/-innen

für Fußwanderungen und/oder
 Busfahrten. Es müssen nicht
 unbedingt mehrere Führungen
 im Quartal sein, eine genügt
 auch schon. Wichtig ist aber
 eine Kenntnis in der Natur
 und absolute Zuverlässigkeit.
 Meldungen bitte bei Ihrer
 Abt. Reisen und Wandern:
 Hans Grube, Ruckteschellweg 5,
 22089 Hamburg, Tel./Fax:
 040 – 20 61 95

WICHTIGE INFORMATIONEN

Nichtmitglieder, die an Reisen
 und Tagesfahrten teilnehmen,
 zahlen einen Aufpreis: für Reisen
 1,00 € pro Person und Tag,
 für Tagesfahrten 1,50 €. **Änderungen
 der Reiseziele** jederzeit vorbehalten.
 Vergessen Sie bitte nicht,
 bei Anmeldungen **Ihren,**
 bei Mitreisenden auch deren
Vor- und Zunamen, und Ihre
Anschrift anzugeben sowie das
Kennwort. Bei Auslandsreisen
 gültigen Personalausweis
 oder Reisepass mitnehmen!

Verbindliche Anmeldungen
 für alle Fahrten nur durch
 Überweisung des jeweiligen
 Fahrpreises unter Angabe
 des Kennwortes auf eines
 unserer nachstehenden
 Konten (**Keine Beitragskonten!**):

a) Postbank 2809-202
 Bankleitzahl 200 100 20
 Naturschutzbund Deutschland,
 Lv Osterstraße 58,
 Hamburg e.V., Abt. Reisen & Wandern

b) Hamburger Sparkasse 1287-121071
 Bankleitzahl 200 505 50
 Naturschutzbund Deutschland,
 Lv Hamburg e.V., Abt. Reisen & Wandern

oder

c) per VR-Scheck an Reisen & Wandern,
 per Adr. Hans Grube,
 Ruckteschellweg 5, 22089 Hamburg

Unsere Reisen werden nach den
 Bestimmungen des „Deutschen
 Reisebüroverbandes“ durchgeführt.

Das bedeutet gestaffelte
 Rücktrittsbedingungen, z.B.
 bei Auto-, Bahn- oder Busreisen
 bis 6 Wochen vor Reisebeginn
 10% (mindestens jedoch
 60,00 €), ab 6 bis 4 Wochen
 20%, ab 4 bis 2 Wochen
 30%, ab 2 Wochen vor
 Reisebeginn 50% des
 Reisepreises. Bei Bustages-
 fahrten Vollverfall. Bei
 Flugreisen gelten die
 nachstehenden Rücktritts-
 gebühren (in % des
 Reisepreises): Bis 8 Wochen
 vor Reisebeginn 5%
 (mindestens jedoch
 100,00 €), ab 8 bis
 5 Wochen vor Reisebeginn
 20%, ab 5 bis 2 Wochen
 vor Reisebeginn 40%,
 ab 2 bis 1 Woche vor
 Reisebeginn 60%, ab 7
 Tage vor Reisebeginn
 80%.

Versicherung: Zu Ihrer
 eigenen Sicherheit sollten
 Sie eine Reisegepäck-,
 Reiseunfall-, Reisekranken-,
 Reisehaftpflicht- und
 Reiserücktrittskosten-
 versicherung abschließen.
 Bitte die angegebenen
 Zahlungsstermine
 beachten.

Sofern nicht anders
 vermerkt, werden keine
 Buchungsbestätigungen
 versandt. Telefonische
 Nachfragen sind möglich
 unter Tel.: 040/20 61 95
 (Grube)

Herausgeber: Naturschutzbund
 Deutschland, Landesverband
 Hamburg e.V., Abt. Reisen
 und Wandern

Redaktion: Hans Grube,
 Ruckteschellweg 5,
 22089 Hamburg, Tel./Fax:
 (040) 20 61 95
 E-Mail: grube@nabu-hamburg.de

Alle Mitgliederzahl: 12.513 +++ Stand: 15. 10. 2003 +++ Aktuelle Mitgliederzahl: 12.513 ++

Herzlich Willkommen

im Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V.
Neumitglieder, die vom 16. 7. bis 15. 10. 2003 beigetreten sind:

A

D

B

H

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

E

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

F

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

G

L

C

»

ANZEIGEN

G. FLATHMANN

Wildstauden
für Garten & Landschaft

Feld-, Wald- und Wiesenblumen
Sumpf- und Wasserpflanzen
Wildgräser · Wildkräuter

Schulgartenweg 4 · 22525 Hamburg (Volkspark)
Tel. 040 / 89 07 07 04 · Fax 89 07 07 05
www.wildstauden.de

MS
SIEMEN
DRUCKEREI
UND VERLAG

Ihre Werbung,
Ihre Privat- und
Geschäftsdrucksachen

...und  **NATURSCHUTZ**
in Hamburg

gedruckt bei

Siemen · Druckerei und Verlag
Rahlstedter Straße 169 · 22143 Hamburg-Rahlstedt
Telefon 040 / 67 56 21-0 · Telefax 040 / 67 56 21-15

ANZEIGE

NEUHEIT: Mehlschwalben-fassadenfest



Artenschutz am Gebäude...

...mit Nisthilfen zum Beobachten und Staunen!

Insektennisthaus

Kostenlosen Katalog von:
 Vogel- & Naturschutzprodukte GmbH
 Heinkelstr. 35 D-73614 Schorndorf
 Tel 0 71 81-9 77 45 0
 Fax 0 71 81-9 77 45 49

SCHWEGLER

www.Schwegler-Natur.de

M

N

I M P R E S S U M

Herausgeber und Verlag: Naturschutzbund Deutschland NABU, Landesverband Hamburg e.V., Landesgeschäftsstelle (LGS) Osterstraße 58, 20259 Hamburg, Tel. (040) 69 70 89 – 0, Fax ... – 19

Internet: <http://www.NABU-Hamburg.de/> · **E-Mail:** NABU@NABU-Hamburg.de

Spendenkonto: 1703-203, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20

Beitragskonto: 79999-204, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20

Erster Vorsitzender: Rolf Bonkwald

Geschäftsführer: Stephan Zirpel

Chefredakteur: Bernd Quellmalz (bq), LGS

Redaktion: Rolf Bonkwald (bw), Tobias Hinsch (th), LGS

Anzeigenverwaltung: Maria Bonkwald (LGS)

Anzeigenpreisliste: Zur Zeit gültig Nr. 6 / 1.4. 2002

Vertrieb: Eigenvertrieb · **Auflage:** 10.500 Exemplare

Titelgrafik: Erik Schmitt

Gestaltung: esPRINT E. Schmitt, Tel. (040) 43 27 00 10

Herstellung: Druckerei Siemen, Rahlstedter Str. 169, 22143 HH, Tel. (040) 675 621-0

Der NABU Hamburg ist mit 12.500 Mitgliedern die größte gemeinnützige Umweltorganisation in Hamburg. 17 Stadtteilgruppen teilen sich die Arbeit und betreiben praktischen Umweltschutz vor Ort. Der Schutz und der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen für Menschen, Tiere und Pflanzen sind Hauptzweck des Vereins.

Zu den wichtigsten Aufgaben der haupt- und ehrenamtlichen Naturschützer gehören die Pflege und der Einsatz für noch vorhandene Lebensräume, die Schaffung neuer Lebensräume, praktischer Artenschutz und die Umweltbildung. Außerdem ist der NABU Ausrichter des Hanse-Umweltpreises.

Der Verlag übernimmt keine Gewähr für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Fotos und andere Unterlagen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und die journalistische Bearbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Naturschutzbundes Deutschland oder der Redaktion wiedergeben. **Redaktionsschluss** der nächsten Ausgabe ist der **1. Januar 2004**

O

PQ

R

S

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

T

U

V

W

Z

SPENDEN

NABU-Mitglieder, die in der Zeit vom 16. 7. bis 15. 10. 2003 gespendet haben:

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

Zum Gedenken

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

Außerdem wurden 27 Spenden unter 25 € in Höhe von **229,18 €** verbucht. Auch hierfür herzlichen Dank!

**Spendenkonto
1703-203
Postbank Hamburg
BLZ 200 100 20**

Personen im NABU: Mechthild Fähnders

Ist Liebe zur Natur vererbbar? Bei Mechthild Fähnders scheint es fast so. Da gab es den Großvater, der Jäger war. Und den Vater, der als begeisterter Ornithologe die Vogelschutzwarte in Kiel leitete. Kein Wunder also, dass der Drang nach Draußen, ins Grüne auch in der dritten Generation besonders ausgeprägt ist.

Schon ihr ganzes Leben lang beschäftigt sich Mechthild Fähnders mit der Natur. Insbesondere Vögel haben es der Mutter von drei erwachsenen Kindern angetan. Sie hat sich in Gartow um Kraniche gekümmert und Bartmeisen in Hamburg entdeckt, sie ist zu den Trappen nach Spanien gereist und findet „ökologische Zusammenhänge einfach faszinierend“. Beim NABU Hamburg ist Mechthild Fähnders seit über 10 Jahren Mitglied. Nachdem sie zunächst in der Gruppe Norderstedt aktiv war, engagiert sie sich seit 1995 in der Fachgruppe Ornithologie, die sie seit zweieinhalb Jahren leitet.



Was sie an der Arbeit so begeistert? Da muss sie nicht lange nachdenken: Es macht ihr Spaß, Natur „zusammen mit anderen“ zu erleben. Dafür ergeben sich in der Fachgruppe besondere Möglichkeiten. „Ich habe intensive Kontakte zu den NABU-Gruppen in Norderstedt und in Wedel“, sagt Mechthild Fähnders. Dazu kommt noch die Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis an der staatlichen Vogelschutzwarte. „Mit der Fachgruppe Ornithologie unterstützen wir die Vogelschutzwarte



Foto: Jens-Uwe Heins

Trauer um den Tierfilmer Ulrich Nebelsiek

Er war ein wertvoller Freund für Menschen, Tiere und die Umwelt: **Dr. Ulrich Nebelsiek**, Biologe, Naturschützer und Filmemacher. Ulli starb am 21. Oktober nach zwei Jahren

langen Leidens an den Folgen von Leukämie. Nicht nur bei seiner Familie hinterlässt der Tod des 60-jährigen ein großes Loch, sondern auch bei vielen Freunden und Kollegen.

Der ehemalige NDR-Redakteur (1971–97) hat sich neben seiner journalistischen Tätigkeit stets mit großem Engagement für Tier- und Naturschutzbelange eingesetzt. Als Kosmopolit war er nicht nur hier zu Lande wohl bekannt. In vielen Ländern weltweit kannte er stets einflussreiche Leute, an die er sich wenden konnte. Davon profitierten etliche Verbände wie auch der NABU.

Seinen ersten Film machte er in Berlin geborene und in München aufgewachsene Nebelsiek als Mitglied der „Deutschen Jugend für Naturbeobachtung“ über das Südufer des Ammersees. Darum hatte ihn der „Landesbund für Vogelschutz in Bayern“ gebeten. Sinn und Erfolg des Werks: Das Südufer am Ammersee wurde zum Naturschutzgebiet erklärt. Die Liste seiner Filme ist lang.

Kurz vor seinem Tod zog es ihn noch einmal mit Ehefrau Verena ins geliebte Griechenland, wo die beiden irgendwann ihren Lebensabend verbringen wollten, sofern die Arbeit ihn überhaupt losgelassen hätte. Für den zuletzt in Mecklenburg-Vorpommern beheimateten Naturfreak gab es keinen Unterschied zwischen Beruf und Freizeit. Wir werden ihn sehr vermissen.

Petra Deimer und Hans-Jürgen Schütte

Nachruf auf Arne Bihn

Im Oktober verstarb völlig unerwartet Arne Bihn im Alter von 33 Jahren. Arne Bihn war als langjähriges NABU- und NAJU-Mitglied insbesondere in der damaligen NAJU-Gruppe Langenhorn aktiv. Über einen kurzen Zeitraum übernahm er 1992 das Amt des Landesjugendsprechers. Er hat über Jahre das Vereinsleben kreativ, fröhlich, konstruktiv und musikalisch begleitet. Durch seine soziale Ader hat er die NAJU-Gruppe Langenhorn entscheidend geprägt. Als Freunde und ehemalige Mitstreiter bringen wir hiermit unsere Bestürzung und Trauer zum Ausdruck. Sein Fortgang hinterlässt bei uns eine große Lücke.

Sven Sievers

bei Zählungen, Kartierungen und bei der Arbeit am Hamburger Brutvogelatlas“.

Das eigene Naturerlebnis ist allerdings nur ein Beweggrund für ihr Engagement beim NABU. Daneben ist Mechthild Fähnders auch von der politischen Arbeit des Verbands überzeugt. „Die Natur braucht eine Lobby, und das sind wir.“ So viel ehrenamtlicher Einsatz – und das neben dem eigentlichen Beruf. Mechthild Fähnders ist Lehrerin an einer Realschule. Für Mathematik und – wie sollte es anders sein – Biologie. **th**

ANZEIGE

www.vogelstimmen.info
**Die VOGELSTIMMEN Europas,
Nordafrikas und Vorderasiens**



NEU

819 Vogelarten
17 Audio-CDs
2.817 Tonaufn.
über 19 Stunden
mit Begleitbuch
nur EUR 69,30

Jetzt Gratiskatalog anfordern!
Vogelstimmen, Tierstimmen, Regenwald, Kinder, Spezial
NEUE CD-ROM: www.vogelstimmentrainer.de

Musikverlag Edition AMPLE
Postfach 1513, D-82102 Germering
Tel. (089) 89428391, Fax 89428392

www.ample.de, www.tierstimmen.de

Vögel in Hamburg

Sommer, Herbstanfang 2003

Foto: NABU-Archiv



Löffelente

Noch aus der Brutsaison 2003 stammen wichtige Beobachtungen vom Karmingimpel mit zwei Sängern auf der Elbinsel Pagensand und vom Rohrschwirl im Duvenstedter Brook. Außerdem bildeten sich Brutkolonien des Säbelschnäblers auf den Baustellen im Mühlenberger Loch, auf dem Hahnöfersand, in Moorburg sowie in der Winsener Marsch. Mehrere Meldungen vom Sprosser erreichten uns aus dem Kreis Stormarn und dem Duvenstedter Brook. Zwei singende Ziegenmelker haben Ornithologen im traditionellen Brutgebiet, der Fischbeker Heide gehört. Innerhalb der großen Möwenkolonien auf der Hohen Schaar gelang mit dem Fund einer Mantelmöwen-Familie der Brutnachweis der fünften Möwenart in diesem Gebiet. Dies ist gleichzeitig ein Erstnachweis für Hamburg und das mittel-

europäische Binnenland! Während Bruten auf Flachdächern für den Austernfischer fast die Regel zu werden scheinen, ist eine Meldung einer Familie in einer Baumschulfläche bei Bönningstedt im Kreis Pinneberg erwähnenswert. Der Austernfischer scheint damit dem Flussregenpfeifer bei der Bruthabitatwahl zu folgen. Zeitlich ungewöhnlich waren Sommerdaten bei Blässgans (Ende Mai an der Pinnaumündung), bei Fischadler (Anfang Juni auf Pagensand) und Goldregenpfeifer (Mitte Juli an der Krückaumündung).

Seltene Beobachtungen gelangen im Juli von der Moorente im Hetlinger Schanzsand (Kreis Pinneberg), vom Rotfußfalken in der Wedeler Marsch, von zwei Seeregenpfeifern auf der Spülfläche in Moorburg, vom Teichwasserläufer und von der Weißbart-Seeschwalbe in der Winsener Marsch sowie von drei Zwergdommeln in Kalte Hofe.

Im August fanden sich auf der Unterelbe große Schwärme von Zwergmöwen ein. Am abendlichen Schlafplatz vor der Wedeler Marsch wurden 1.251 Exemplare gezählt. Unter den Seeschwalben war die Flusseeeschwalbe in den letzten Wochen zahlenmäßig gut vertreten, während die Durchzugszahlen bei der Trauerseeschwalbe erneut sehr gering ausfielen. Zu den erwähnenswerten Einzelbeobachtungen gehören in diesem Monat der Silberreiher in der Wedeler Marsch und die Steppenmöwe an der Staustufe in Geesthacht.

Im September bestätigte sich für die Krickente die Tendenz zunehmender Rastansammlungen an der Unterelbe aus dem Vorjahr. Dabei sind 1.200 Vögel im Holzhafen und 1.628 Vögel in der Wedeler Marsch besonders erwäh-

nenswert. Im Rahmen der „Elbsande“-Fahrten zwischen Glückstadt und Mühlenberger Loch haben Vogelexperten über 6.500 Krickenten gezählt. Der Holzhafen erweist sich auch für die Löffelente als zunehmend bedeutsam: 290 Exemplare sind nach dem Zusammenbruch der Bestände im Mühlenberger Loch für diesen Herbst bisher das Maximum im Hamburger Raum! Zählungen von bis zu 18 Braunkehlchen und 35 Steinschmätzern auf dem Flughafen Fuhsbüttel demonstrierten erneut eindrücklich dessen Bedeutung als Rastgebiet vor allem auf dem Herbstzug. Die offene, aus Richtung Norden weit ins bebaute Stadtgebiet hineinragende Fläche ist vor allem für Arten des Grünlandes und der halboffenen Landschaft attraktiv. Zu den Besonderheiten im September zählen Schwarzhalstaucher auf dem Öjendorfer See, vier Silberreiher sowie vier Steppenmöwen an der Staustufe Geesthacht.

Gefangenschaftsflüchtlinge sorgen immer wieder für Überraschungen insbesondere in der Umgebung einer Großstadt. Besonders verblüfft waren Beobachter am Hamburger Yachthafen in Wedel, als sie am 22. September ein unbestimmter Pelikan in Richtung Südwest überflog! Dieser Vogel stammt vermutlich aus Hagenbecks Tierpark, wo zwei Pelikane entfliegen waren.

Alexander Mitschke

KONTAKT: Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg – Hans-Hermann Geißler (040) 6049405, Jürgen Dien (040) 5312832; E-Mail: info@ornithologie-hamburg.de; Internet: www.ornithologie-hamburg.de

König im Gartenreich

NABU kürt den Zaunkönig zum Vogel des Jahres 2004

Laut schmetternd schallt ein Vogel Lied durch den Garten. An sich nichts Ungewöhnliches – aber jetzt mitten im Winter, wo alle anderen Vögel ihren Schnabel halten? Es ist gar nicht so leicht, den kleinen Sänger auszumachen. Fast wie eine Maus schlüpft er flink und behände durch das dichte Gebüsch. Doch plötzlich zeigt er sich ganz frei auf der Spitze einer kleinen Tanne: ein Zaunkönig. Den spitzen Schnabel weit geöffnet und das kurze Schwänz-

chen keck aufgerichtet, thront der winzige Kerl auf seiner Singwarte und schmettert und trillert, was das Zeug hält. Ob er stolz ist, dass ihn seine Freunde vom NABU jüngst zum „Vogel des Jahres 2004“ gewählt haben? Nun, von dieser Ehre weiß er sicherlich nichts. Aber der Zaunkönig ist eine der ganz wenigen Vogelarten, die auch im Winter singen und eifersüchtig ihr Revier verteidigen. Überhaupt ist es erstaunlich, dass der Zaunkönig als reiner

Insektenfresser den Winter bei uns verbringt, während all die Grasmücken, Laub- und Rohrsänger, Fliegenschnäpper und andere Insektenfresser im Herbst gen Süden ziehen. Der Zaunkönig aber findet selbst im Winter offenbar noch genügend Nahrung. Mit seinem spitzen Schnabel stochert er in kleinsten Ritzen nach Spinnen, Raupen und Insekten. Ans Vogelfutterhaus kommen Zaunkönige dagegen niemals. Denn mit Sonnenblumenkernen und Erdnüssen können sie nichts anfangen.

Da die Nahrung knapp ist, duldet ein Zaunkönig keinen Artgenossen in seinem Revier, zumindest nicht am Tage. In frostigen Nächten aber rücken die spröden Einzelgänger in geschützten

Fotos: NABU/ M. Delpho



Nischen oder dichtem Gebüsch eng zusammen. Dann vergessen sie ihre Streitlust und kuscheln sich aneinander, um nicht zu erfrieren. Dennoch erleiden Zaunkönige in strengen, schneereichen Wintern oft hohe Verluste. Doch darauf sind sie von Natur aus eingerichtet. Ihre Fruchtbarkeit sorgt dafür, dass die entstandenen Lücken rasch wieder aufgefüllt werden. Zwei- bis dreimal im Jahr zieht der Zaunkönig jeweils fünf bis sechs Junge groß. Und wie ein echter König hat auch unser Zaunkönig nicht nur eine Königin, sondern oft sogar noch mehrere Mätressen, die ihm reichlich Nachwuchs beschern. In diesem Falle hilft der Zaunkönigmann seiner „Hauptfrau“ bei der Jungenaufzucht, die „Nebenfrauen“ müssen sich und ihre Brut allein durchbringen. Was aus menschlicher Sicht unmoralisch klingt, macht durchaus Sinn. Denn gerade nach einem harten Winter mit hohen Verlusten können auf diese Weise alle überlebenden Weibchen für Nachwuchs sorgen.

einiger baum- und strauchfreier Bereiche, zum Beispiel in den Vier- und Marschlanden oder auf dem Flughafengelände, ist der Zaunkönig praktisch flächendeckend vertreten. Vor allem in der reich strukturierten Gartenstadtzone findet er ideale Lebensbedingungen. Sein Schloss, ein kunstvoll aus Moos, Blättern und kleinen Ästchen gebautes Kugelnest mit seitlichem Einschlupf, baut er meist sehr versteckt in Bodennähe. Holzstapel, Reisighaufen oder dornige Hecken bieten der Brut Schutz vor Nesträubern. Auch in dichtem Efeubewuchs oder Wildem Wein an der Hausfassade legt der Zaunkönig gern seine Nester an, ja sogar in dunklen Nischen von Schuppen oder Garagen, sofern freier Zuflug vorhanden ist. Dabei legt das Männchen erst mehrere Nester im Rohbau an, ehe sich das Weibchen für eines entscheidet und es dann vollendet.

Der Zaunkönig ist zwar nicht in seinem Bestand bedroht und vielen Menschen wohlvertraut. Ob in Gärten, öffentli-

chen Grünanlagen oder in Hecken: überall ist er zu hören und zu sehen. Doch mit der zunehmenden Bebauung von Grünflächen – in Hamburg insbesondere im Rahmen des Senatskonzeptes „Wachsende Stadt“ – verliert der Zaunkönig immer wieder ein Stück seines Reiches. Sein Lebensraum wird dadurch kontinuierlich verkleinert. Hier müssten etwaige Schutzmaßnahmen ansetzen. *Dr. Uwe Westphal*

INFOS: Eine Broschüre über den Zaunkönig sowie die Aktionsmappe „Mein Garten – natürlich schön und tierisch gut!“ sind im NABU-Infozentrum, Osterstraße 58 in Hamburg-Eimsbüttel erhältlich (Geöffnet Mo bis Do 14 bis 17 Uhr). Gegen Einsendung von 2,44 € (Broschüre) bzw. 7,44 € (Aktionsmappe) in Briefmarken an obige Adresse schicken wir Ihnen das Infomaterial auch gerne zu.

Digitalkamera zu gewinnen: Namen für das NABU-Maskottchen gesucht!



Zeichnung: Jörn Burmeister

Der Zaunkönig ist der Vogel des Jahres 2004! Klar, dass sich der NABU Hamburg einiges ausdenken wird, um „Ihro Majestät“ gebührend zu huldigen. Begleiten wird alle Aktivitäten das abgebildete Maskottchen – für das es bisher allerdings noch keinen Namen gibt. Deshalb ruft der NABU Sie zur Mitarbeit auf: Geben Sie unserem Maskottchen seinen Namen und gewinnen Sie eine

Digitalkamera Exacta DC 2200 (Gestiftet von **Foto Wannack**, sh. Anz. S. 29)! Vorschläge bitte per Post oder E-Mail an die NABU-Geschäftsstelle, Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2003.

NABU Hamburg, Osterstr. 58, 20259 Hamburg, NABU@NABU-Hamburg.de

In den letzten Jahrzehnten hat der Zaunkönig die Stadt als Lebensraum für sich entdeckt. Auslöser war wie bei vielen anderen gefiederten Stadtbewohnern auch vermutlich die Tatsache, dass es in der Stadt im Winter deutlich wärmer ist als in der freien Landschaft. Die winterliche Überlebensrate ist dadurch entsprechend höher. So starb im Kältewinter 1995/96 im Hamburger Umland jeder zweite Zaunkönig, während in der Stadt selbst sehr viel mehr Vögel überlebten. Mittlerweile zählt der „Jahresvogel 2004“ mit rund 18.000 Brutpaaren zu den häufigsten Vogelarten Hamburgs, häufiger noch als Grün- und Buchfink. Mit Ausnahme



Dipl. Biologen
Matthias Bergmann
Dirk Ebhardt

Holen Sie sich Infos:

Tel. (040) 601 06 80
Fax (040) 601 06 88
www.biotop-gartengestaltung.de

WIR planen & gestalten naturnahe Gärten im Sinne des **NABU**

Bergstedter Markt 1
im Siemers'schen Hof
22395 Hamburg

ANZEIGE

Ein Scheck für die Natur

Presserummel im Duvenstedter Brook. Im Mittelpunkt Julia Vogt, die am 1. September ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) beim NABU begann. Doch noch jemand stand im Mittelpunkt: Fritz Fehrmann, Präsident des Lions Club Walddörfer. Er übergab im August vor laufenden Kameras einen Scheck über 3.500 Euro an den NABU. Wie beides zusammenhängt? Ganz einfach: Das Geld des Lions Clubs ermöglicht dem NABU die Einrichtung einer FÖJ-Stelle im Naturschutz-Informationshaus Duvenstedter Brook und damit Julia Vogt die Mitarbeit beim NABU.

„Wir danken dem Lions Club Walddörfer für diesen Beitrag zum Naturschutz“, sagte Stephan Zirpel, Ge-

schäftsführer des NABU Hamburg anlässlich der Übergabe, „ohne diese Hilfe wäre dieses zusätzliche Engagement im Natur- und Umweltschutz nicht denkbar gewesen.“ Durch diese Spende könne der NABU nun noch mehr Kindergruppen betreuen. Denn die Nachfrage nach Führungen mit Naturerfahrung für die Kleinen ist sehr groß. Weiterer Geldgeber ist übrigens die Behörde für Umwelt und Gesundheit.

Im Rahmen ihres Freiwilligen Ökologischen Jahres ist Julia Vogt nun bis 31. August 2004 für den NABU im Bereich der Umweltbildung im Duvenstedter Brook und Wohldorfer Wald tätig. Sie macht Kinder und Jugendliche mit der Natur vertraut und erläutert ihnen die ökologischen Zusammenhänge unserer Umwelt. „Dies ist ein sehr wichtiger Beitrag für den Naturschutz insgesamt“,

erklärt Zirpel, „denn nur was man kennt, schützt man auch.“ Die Naturerfahrung vor Ort solle die Kinder und Jugendlichen für Tiere und Pflanzen begeistern und zum konkreten Handeln anleiten: „Nur wer sich für etwas begeistert, setzt sich auch dafür ein.“

Der Lions Club Walddörfer hat den NABU Hamburg in der Vergangenheit schon mehrfach unterstützt. Er finanzierte die Anschaffung von sechs Mikroskopen und einer Videokamera. Der NABU setzt diese Geräte in seiner Umweltbildungsarbeit ein und gibt mit deren Hilfe Kindern wie auch Erwachsenen einen Einblick in die Welt des Mikrokosmos. **bq**



Hamburg-Walddörfer

Duvenstedter Brook

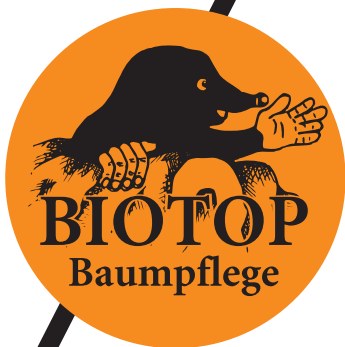
Jubilierende Umweltbildung

Der Moment war feierlich. 20 Jahre ist es nun her, dass sich Besucher von Hamburgs zweitgrößtem Naturschutzgebiet „Duvenstedter Brook“ das erste Mal in einem Informationshaus über dieses Gebiet informieren konnten. Zudem begann der NABU vor 20 Jahren hier mit seiner Umweltbildungsarbeit. Dementsprechend würdigte Umweltsenator Peter Rehaag (Schill-Partei) im November auf einer Feier anlässlich dieses Jubiläums die Bedeutung des Infohauses für einen nachhaltigen Naturschutz und die Arbeit des NABU gleichermaßen. Rolf Bonkwald, NABU-Landesvorsitzender, hat in seiner Rede die wichtige Rol-



Foto: NABU/Wiesolowski

ANZEIGE



Dipl. Biologen
Matthias Bergmann
Dirk Ehardt

Holen Sie sich Infos:

Tel. (040) 601 06 80

Fax (040) 601 06 88

www.biotop-gartengestaltung.de

WIR pflegen & fällen
Bäume und erstellen
Gutachten

Bergstedter Markt 1
im Siemers'schen Hof
22395 Hamburg

le der Umweltbildung in der heutigen Zeit unterstrichen: „Nur durch die unmittelbare Erfahrung kann die junge Generation die Wichtigkeit und Einmaligkeit unserer Natur begreifen.“

Blick zurück. Vor 20 Jahren wurde das erste Naturschutz-Informationshaus Hamburgs überhaupt im Duvenstedter Brook aus der Taufe gehoben. Der NABU (damals noch DBV) baute zusammen mit der Umweltbehörde dieses Haus für eine ständige Ausstellung über den Duvenstedter Brook. So sollten die Einwohner Hamburgs an die Natur vor den Toren ihrer Millionenstadt herangeführt werden. Vom An-



Infohaus Duvenstedter Brook alt und neu (siehe vorherige Seite)

fang an betreute der NABU das Infohaus, das im Laufe der Zeit unter anderem auch wegen der idyllischen Lage im Zentrum des Naturschutzgebietes zu einem beliebten Publikumsmagneten wurde. Bis zu 18.000 Menschen besuchten jährlich das Infohaus. Aber die Lage des Infohauses hatte auch ihre Schattenseiten. Nicht jeder konnte vier Kilometer vom Eingang in das Naturschutzgebiet zum Infohaus und zurück laufen. Viele zufällige Besucher ahnten die Existenz des Infohauses nicht einmal. 1997 wurde der Standort des Infohauses deshalb an den Ostrand des Gebietes verlegt. Das Haus ist nun besser erreichbar

und der NABU hat sein Angebot für Besucher noch einmal erweitert. Im 2002 neu errichteten Seminarraum veranstaltet der NABU jetzt Vorträge und Seminare für Erwachsene. Außerdem sind Aktionen wie das Basteln und Experimentieren mit Kindern möglich. Mit über 40 festen Veranstaltungen pro Jahr und etwa 100 Führungen für die Schulklassen im Wohldorfer Wald strebt der NABU das Ziel an, mehr Freunde für die Natur zu gewinnen. Der neue Standort hat sich schon jetzt ausgezahlt: 2002 kamen erstmals über 20.000 Besucher in das Infohaus.

Krzysztof Wesolowski

Wölfe schützen Kraniche

Die Wölfe sind in Deutschland neuerdings wieder heimisch. Leider gibt es noch keine echten Wölfe im Duvenstedter Brook. Langsam wächst aber dem NABU Hamburg eine junge Generation der anderen Wölfe heran. Nicht im Pelz, aber wie die echten, mit offenen Augen und spitzen Ohren, gehen die jungen Leute von der Kindergruppe „Wölfe“ auf Erkundung der Natur. Seit drei Jahren schon treffen sich die Kinder der Gruppe zweimal im Monat im Infohaus Duvenstedter Brook oder im Wohldorfer Wald, um die Geheimnisse der Natur näher kennen zu lernen.

An einem schönen Nachmittag im Juni haben wir (9 Jungen im Alter von 9-11 Jahren und 3 Betreuer) am Infohaus gezeltet, um auch zur späten und frühen Stunde unterwegs zu sein. Wir wollten fast den ganzen Samstag als Naturschutzwache im Duvenstedter Brook Streife gehen. Am Freitagabend, nachdem wir die Zelte aufgestellt hatten, konnten wir noch eine kleine Erkundung im Gebiet machen. Neben vielen kleinen Beobachtungen ist es uns sogar gelungen eine Ricke mit zwei Kitzen aus geringer Entfernung zu beobachten. Am späten Abend zurück im Zeltlager haben die jungen

Wölfe das Lagerfeuer vorbereitet und dann mit richtigem Wolfsappetit die Würste, Stockbrot und andere Leckereien verschlungen. Nach der kurzen Nacht – trotz des Vollmondes hat doch kein Wolf geheult – haben wir die Zelte abgebaut und uns auf den Weg gemacht. In drei Gruppen aufgeteilt, damit das ganze Gebiet überwacht wurde, sind wir losgezogen. Jedes Wolfsrudel hat eine Karte des Gebietes mit der aufgezeichneten Route bekommen. Jetzt kam die Stunde der Wahrheit, inwieweit die wiederholten Übungen den Umgang mit der Karte gesichert haben. Die Aufgabe bestand darin, die Kraniche im Auge zu behalten, aber auch alles andere genau zu beobachten. Nach drei



Kindergruppe „Wölfe“ Foto: NABU-Archiv

Stunden für jeweils fünf Kilometer haben sich alle Gruppen getroffen, um die Erfahrungen auszutauschen. Da gab es natürlich viel zu berichten. Außer den genauen Angaben über die Orte (mit Zeitangaben), wo sich die Kraniche im Brook aufhalten, gab es auch andere interessante Beobachtungen. Hier wurde ein seltener Schwarzspecht, dort eine scheue Ringelnatter, dazu Spuren von verschiedenen kleinen und großen Tieren entdeckt. Eine Gruppe hat sogar mit Verstößen im Naturschutzgebiet zu tun gehabt. Zwei „nette“ Erwachsene waren mit einem Hund unterwegs. Bekanntlich gilt im Duvenstedter Brook ein Verbot, die Hunde mitzunehmen. Dass der Hund noch dazu nicht angeleint war, hat die jungen Wölfe zusätzlich geärgert. Die Erklärung des Paares, keine Hinweisschilder gesehen zu haben, klang auch in den jungen Wolfsöhren nicht sehr glaubwürdig. Zu „Beißereien“ kam es dann glücklicherweise doch nicht. Da die Besucher nach der Aufforderung das Gebiet auf dem kürzesten Wege verlassen haben, wurde diesmal von einem harten Vorgehen abgesehen. Auch solche Erfahrung müssen die jungen Naturschützer machen. Nach allen Berichten und einer Stärkung mit dem mitgebrachten Proviant ging es zurück Richtung Infohaus.

Am Nachmittag war die ganze Aktion zu Ende. Alle Wölfe waren nach den ganzen Strapazen doch wohlauf und wurden von glücklichen Eltern abgeholt. Die Bereitschaft, so ein Abenteuer demnächst zu wiederholen, war einstimmig. Die Kraniche haben ein paar mehr Beschützer bekommen und das kleine Wolfsrudel ist wieder ein bisschen weiter zusammen gewachsen.

Krzysztof Wesolowski

ANZEIGEN

PENTAGON.DE

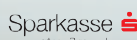


Wie komm ich da rein? tickets.hamburg.de



Stellen Sie sich nicht an. Ordern Sie Ihre Tickets einfach bequem von zu Hause. Vom Rock-Konzert bis zur Lesung haben Sie so den VIP-Status. Das gilt natürlich auch für all die anderen Angebote unter www.hamburg.de.

hamburg.de ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg und:



Fünf Jahre »Haus der Zukunft«



Foto: privat

Dr. Georg Winter

Im November feierte das „Haus der Zukunft“ in Eimsbüttel sein fünfjähriges Bestehen. Aus diesem Anlass sprach Bernd Quellmalz für „Naturschutz in Hamburg“ mit Dr. Georg Winter, der das „Haus der Zukunft“ initiiert hat. Im Juni hat der NABU als jüngster Mieter hier sein neues Domizil bezogen (NiH berichtete).

NiH: Fünf Jahre „Haus der Zukunft“. Zeit inne zu halten und einen Blick zurückzuwerfen. Wann kam Ihnen, Dr. Winter, die erste Idee für das Haus der Zukunft?

Dr. Georg Winter: Mitte der 90er Jahre ergab sich für mich die Gelegenheit, in meinem Bürohaus in der Osterstraße 58 endlich zwei Umweltverbände zusammenzuführen. Das war zum einen der Bundesdeutsche Arbeitskreis für umweltbewusstes Management e.V., kurz B.A.U.M.. Zweitens war es das Internationale Netzwerk für Umweltbewusstes Management e.V., kurz

INEM. Damit bot sich endlich die Chance, die umweltorientierte Unternehmensführung national und international von einer gemeinsamen räumlichen Plattform aus voranzutreiben. Da Einigkeit stark macht, lud ich weitere Firmen und Verbände ein, sich mit uns gemeinsam für den Umweltschutz einzusetzen.

Wie ging es dann weiter?

1985/86 hatte ich als Unternehmensleiter gemeinsam mit meinem Bruder in Norderstedt den ersten baubiologischen Industriebau Deutschlands errichten lassen. Nunmehr schien es mir konsequent, den aus den 50er und 60er Jahren stammenden Verwaltungsbau in der Osterstraße ökologisch zu modernisieren. Das Gebäude sollte den Beweis dafür liefern, dass die Verbände, die ganzheitliche Umweltschutzkonzepte verbreiten, es ernst meinen und diesen Maßstab auch für sich selbst und ihre Unterbringung anlegen. So wurde das Haus der Zukunft im Bereich Altbau der erste Anwendungsfall für den deutschen Gebäudepass. Der gesamte Innenausbau wurde nach funktionalen und ökologischen Maßstäben durchgeführt.

Welche Philosophie steckt hinter dem Haus der Zukunft?

Das Haus der Zukunft ist ein Kompetenzzentrum an der Nahtstelle zwischen Wirtschaft und Umwelt. Sein Ziel ist der Schutz der Biosphäre durch innovative Lösungen für Wirtschafts-

praxis und Gesellschaft. Hier arbeiten gemeinnützige Umweltschutzverbände und gewerbliche Unternehmen zusammen. Zu den Zielgruppen gehören Industrie, Energieerzeugung, Landwirtschaft, Verkehr sowie Haushalte und Kommunen. Meine Grundüberzeugung ist, dass die Natur weiser ist als der Mensch. Der Mensch soll nicht so arrogant sein, zu meinen, er könne sich bessere Lösungen „ausdenken“ als die, welche die natürliche Evolution während vieler Erdzeitalter gefunden hat. Vielmehr soll der Mensch die technischen und sozialen Lösungen der Natur „nach“-denken, d.h. sie gedanklich nachvollziehen, um diese Lösungen auf seine Technik und Gesellschaft übertragen zu können.

Worin sehen Sie die vordringlichste Aufgabe des Hauses?

Im Haus der Zukunft sind viele Leute tätig, die aus der Industrie kommen, die Sprache der Industrie sprechen können und die industrielles Denken beherrschen. So lassen sich Pilotprojekte entwickeln, die einerseits dem Umweltschutz dienen, andererseits jedoch die wirtschaftliche oder gesellschaftliche Machbarkeit berücksichtigen. Wenn dann immer mehr Unternehmen sich an den Pilotprojekten orientieren, ist für den Umweltschutz viel gewonnen. Die Wirtschaft wimmelt von Menschen, die in Sachzwänge eingebunden sind, jedoch mit dem Herzen auf der Seite der Umwelt stehen. Sie warten, dass man ihnen mit ökologisch-ökonomischer Fachkompetenz Brücken baut, über die sie gehen können. Das tut das Haus der Zukunft.

Ich bedanke mich für das Gespräch.

ANZEIGEN

re natur[®]

Stauden und Kräuter

Plöner Str. 10, 24619 Bornhöved
Telefon 0 43 23 - 65 80
Telefax 0 43 23 - 90 08 38

Besuchen Sie uns



Fotos: Sönke Hofmann

eingrichtet. In einer Holzwerkstatt können Nistkästen gebaut werden. Der absolute Höhepunkt an Regentagen sind die „Fühl- und Wühlhöhlen“. Auf dem ausgebauten Dachboden liegen einige Kubikmeter Korken aus der NABU-Korkkampagne und dämmen das Haus, wenn nicht gerade eine Schulklasse darin herumtobt. Ob Radtouren, Bastelstunden oder Lagerfeuer, Nachtwanderungen und Abenteuerspiele in der Dunkelheit - ein Aufenthalt auf der Drepte farm ist insbesondere für Stadtkinder ein Erlebnis.

Sönke Hofmann

Schullandheim Drepte farm „Lass doch mal die Sau rau!“

Wer hat die schon gesehen? Bunte Bentheimer Schweine, Thüringer Waldziegen, Meißner Widderkaninchen, Westfälische Totlegerhühner und Diepholzer Gänse. Diese bedrohten Haustierrassen sind die Attraktionen des Schullandheims Drepte farm zwischen Bremen und Bremerhaven, das die „hanseatischen Kollegen“ vom NABU Bremen seit drei Jahren betreuen und neu gestalten. Mittlerweile haben viele freiwillige Helfer das Heim zu einem „begehbaren Bestimmungsbuch“ gemacht. Manches Stadtkind ist hier zum ersten Mal einem leibhaftigen „Kotelett-Liefe-

ranten“ begegnet. Ob Grünfutter sammeln, Ausmisten oder ein Schlammbad für die Sau „Otilie“ herrichten, die Kinder sind begeistert dabei. Der NABU zeigt den Schulklassen nicht nur die Unterwasserwelt des nahe gelegenen Badeteichs. Sogar einen echten Feuersalamander und eine Blindschleiche gibt es in Terrarien zu bewundern. In großen Aquarien leben Stichlinge, Moderlieschen und Bitterlinge neben Libellenlarven und Teichmuscheln. Doch die Drepte farm bietet noch mehr: Dank einer Projektförderung durch Bingo-Lotto hat der NABU mit einigen Stereolupen ein Beobachtungslabor

INFOS: 1) Für das Jahr 2004 gibt es im Schullandheim Drepte farm noch freie Belegungstage für Schulklassen. Der Tagessatz inklusive Vollverpflegung und pädagogischer Begleitung kostet für Kinder 17,- Euro.
2) Der NABU bietet zusätzlich Ferienfreizeiten an. Hier gibt es noch freie Plätze, z.B. bei der Freizeit „Erlebter Sommer“ vom 10. bis 23. Juli für 349,- Euro. NABU-Familienmitglieder sparen dabei übrigens 50 Euro!

Anmeldung und Informationen beim NABU Bremen, Contrescarpe 8, 28203 Bremen, Tel.: 0421/3398772; E-Mail: Schullandheim@NABU-Bremen.de. Unter www.NABU-Bremen.de gibt es die Online-Tagebücher vergangener Freizeiten zu sehen.

Eine volle Ladung Motivation

Schon einmal etwas von „intrinsischer Motivation“ oder „Flow-Erleben“ gehört? Nein? Für 15 Kindergruppenleiter/innen sind dies nach einem Fortbildungs-Seminar der NAJU Ham-

burg keine Fremdworte mehr. Die NAJU-Aktiven trafen sich im Naturfreunde haus in Seevetal, um die Köpfe rauchen zu lassen. Dass das Thema „Motivation“ in den Gruppen eine große Rolle spielte, zeigte gleich das Brainstorming zu Beginn des Seminars. Alle hatten sich schon mit den Fragen „Warum kommen die Kinder zu unseren Kindergruppen?“ oder „Wie finde ich heraus, was die Kinder wollen?“ beschäftigt. Um Antworten auf diese Fragen zu erhalten und herauszufinden, wie Kinder noch mehr für die Natur begeistert werden können, gab es einen fundierten Vortrag. Als Ausgleich zu so viel Theorie, erkundeten die Teilnehmer die schöne, walddreiche Umgebung des Hauses und setzten das Gelernte gleich praktisch um. Sie schlüpfen selbst in die Rolle der Kinder und sammelten Blätter, Früch-



te und Rindenabdrücke von verschiedenen Baumarten. Die gefundenen Schätze haben sie als Baummemory „verewigt“. Es kann in der NAJU-Geschäftsstelle ausgeliehen werden. Die Zufriedenheit stand zum Schluss den Teilnehmer/innen ins Gesicht geschrieben.

gt

ANZEIGE

Jüdes-Ultraschall

Inh. Dorothea Barre

Schneiderkoppel 21 24109 Melsdorf
Tel. 04340 / 1460 Fax 04340 / 1417

Email: barre@juedes-ultraschall.de
www.juedes-ultraschall.de

- Hochwertige Detektoren der Firma Pettersson Electronic AB
- Detektoren der Firmen STAG und SKYE
- Lautanalyseprogramme speziell für die Bearbeitung von Signalen der Fledermausarten
- Tonträger zum Lernen, oder als Hilfen bei der Bestimmung von aufgenommenen Rufen ... und ■ Diverses Zubehör

Umweltspürnasen gesucht!

Im Oktober gründete die Naturschutzjugend NAJU eine neue Kindergruppe in Eimsbüttel. Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren waren herzlich eingeladen, mit der NAJU die Natur zu erkunden. Natur erleben, Tiere und Pflanzen kennen lernen und selber etwas für die Umwelt tun: Das ist das Motto der neuen NAJU-Gruppe. Wer mitmachen möchte, wendet sich bitte an die NAJU-Geschäftsstelle. **gt**



Bodentiere fangen

Den folgenden Aufsatz hat Nico (2. Klasse) von der Grundschule Müsenredder Ende Mai geschrieben, nachdem er mit seiner Schulklasse in der Freiluftschule Wohldorf an einer Führung des NABU teilgenommen hat:

„Unsere Klasse hat Bodentiere gefangen. Niklas und ich haben Bodentiere gefangen. Wir haben sie in eine Be-

cherlupe gesetzt und sie genau angesehen. Wir hatten eine Kellerassel, einen 100füßer und einen 1000füßer. Und wir hatten einen Springschwanz, nur der ist uns leider entkommen. Einer hatte eine Skorpionsfliege, sie war sechs cm groß. Der 100füßer ist räuberisch, während der 1000füßer harmlos ist. Als wir alle Tiere freigelassen haben, sind sie ganz schnell abgehauen.“

Gesucht? – Gefunden!

GESUCHT Verstärkung für unsere Kindergruppen: Die NAJU-Kindergruppen Sülldorf, Langenhorn, Wandsbek und Harburg suchen noch Expeditionsleiter – Spaß im Umgang mit Kindern erforderlich.

GEFUNDEN Wir freuen uns, dass Barbara Reccius seit Sommer 2003 die

Kindergruppe West unterstützt!

Infos, Anmeldungen und Kontakt: Guido Teenck, Naturschutzjugend Hamburg, Osterstr. 58, 20259 Hamburg; Tel. 040/69 70 89-20; Fax – 19; E-Mail: mail@NAJU-Hamburg.de; Internet: www.NAJU-Hamburg.de ■

EINLADUNG

zur Mitgliederversammlung 2004
der NAJU im NABU Hamburg

Samstag, 14. 2. 2004, 10.00 Uhr

NABU-Geschäftsstelle, Osterstraße 58
20259 Hamburg-Eimsbüttel

Der Vorstand der NAJU lädt alle Mitglieder herzlich zur diesjährigen Mitgliederversammlung ein. Alle Mitglieder im NABU Hamburg, die das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind automatisch Mitglied der NAJU.

Vorläufige Tagesordnung

- Top 1 Begrüßung der Mitglieder
- Top 2 Verabschiedung der Tagesordnung, Wahl des Versammlungsleiters und des Protokollführers
- Top 3 Anträge an die Mitgliederversammlung (Satzungsänderungen)
- Top 4 Entgegennahme der Rechenschaftsberichte des Vorstandes
- Top 5 Entgegennahme des Rechenschaftsberichts des Kassenswarts
- Top 6 Bericht der Kassenprüfer
- Top 7 Entlastung des Vorstandes
- Top 8 Entlastung des Kassenswarts
- Top 9 Wahl des neuen Vorstandes
- Top 10 Wahl der Kassenprüfer
- Top 11 Wahl der Delegierten zum Bundeskongress der NAJU
- Top 12 Vorschlag eines Vertreters für die NABU-Bundesdelegiertenversammlung
- Top 13 Verschiedenes

Für den Vorstand

Jan Schneider, Landesjugendsprecher

ANZEIGE

Weihnachten! Ist das nicht schön? Und mit einem neuen Fernglas gibt es doch so viel zu seh'n!



Wollen Sie vielleicht Ihrem Partner eine Freude bereiten mit einem neuen Fernglas von LEICA, oder sich selbst einen lang gehegten Wunsch erfüllen? Es gibt eine neue Ferngläserie, Spitzenferngläser der Sonderklasse „ULTRAVID“, lieferbar in 7x42, 8x42, 10x42, 8x50, 10x50 und 12x50. Zum Beispiel das neue 10x42 BR: Nahbereich 2,95 Meter, gummiarmiert, und das Gewicht nur 765 Gramm! Das gleiche Fernglas 10x42 BL gibt es auch mit Belederung, dann wiegt es nur 695 Gramm! Unschlagbar in seiner Klasse, einfach eine brillante Optik. Na, wäre das nicht etwas für Sie? Anruf oder Postkarte genügt, wir senden Ihnen gerne unsere Prospekte von den Neuheiten, auch unsere sehr interessante Broschüre „die Merkmale guter Ferngläser“ und „Welches Spektiv ist für mich das Richtige?“. Und wenn Sie uns nicht in unserem Geschäft beim Hamburger Michel besuchen können, besuchen Sie uns doch im Internet unter www.foto-wannack.de

Das Foto-Wannack Team wünscht Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr, verbunden mit unserem besonderen Dank an alle NABU-Mitglieder für die langjährige Treue und das Vertrauen, dass Sie uns schenken.



WALTER WANNACK FOTO-OPTIK-VIDEO
Neanderstraße 27, 20459 Hamburg
Telefon (040) 34 01 82 · Fax 35 31 06

Geöffnet Mo. bis Fr. von 9 – 18 Uhr; Alle 4 Sonnabende im Dezember von 9 – 13 Uhr

NABU Hamburg (Hrsg.)
**Kalender „Vogelimpres-
 sionen“ 2004**
 12 Aquarelldrucke von Christopher
 Schmidt · 12,80 Euro
 Bezug: NABU Hamburg,
 Osterstr. 58, 20259 Hamburg
 Tel.: 040/697089-13, Fax: -19
 E-Mail: Pruegel@NABU-Hamburg.de



Der neue Kalender „Vogelimpres-
 sionen“ 2004 ist erschienen und
 ab sofort beim NABU Hamburg erhält-
 lich. 12 exzellente Vogel motive des Ma-
 lers Christopher Schmidt begleiten den
 Betrachter durch das Jahr und vermit-
 teln die Schönheit und Anmut unserer
 gefiederten Mitgeschöpfe.

Dr. Manfred Prügel

**Radeln & Wandern durch
 Hamburgs Norden**
 Ausflugskarte im Maßstab 1 : 20 000
 Verlag Carl H. Brütt, 6,80 Euro
 ISBN 3-932095-18-9



In der bewährten Kartenserie „Radeln
 & Wandern“ ist jetzt diese neue Aus-
 gabe erschienen, die erstmals Ham-
 burgs Norden vom Niendorfer Gehege
 über das Flughafengebiet, den Ohls-
 dorfer Friedhof und das Raakmoor bis
 zum mittleren Alstertal umfasst. Im

Maßstab 1 : 20 000 stellt die Karte die
 markierten Wander- und Radwander-
 wege dar, dabei erstmalig auch die von
 der Umweltbehörde betreuten Radwe-
 ge im Hamburger Stadtbereich, die fast
 immer durch Grünflächen führen und
 an der Stadtgrenze in einen markierten
 Radrundweg des Umlandes einmün-
 den. Einer Weiterfahrt jenseits der
 Stadtgrenze steht damit nichts mehr
 im Weg. Die eingedruckten Straßenna-
 men bieten eine zusätzliche Orientie-
 rungshilfe, damit ersetzt die Karte für
 das dargestellte Gebiet einen zusätzli-
 chen Stadtplan. Auf der Rückseite fin-
 det man Wegbeschreibungen der
 Wanderungen und Radrundtouren so-
 wie einen Übersichtsplan des HVV-
 Schnellbahnnetzes.

Dr. Manfred Prügel

Andreas SCHULZE
**Die Vogelstimmen
 Europas, Nordafrikas
 und Vorderasiens**

819 Vogelarten auf 17 Audio-CDs
 Mit Begleitbuch, Spieldauer 19:20
 Stunden; 69,30 Euro
 Musikverlag Edition AMPLE
 ISBN 3-935329-49-0

Diese Edition enthält auf 17 Audio-
 CDs und in 2817 Tonaufnahmen
 die Gesänge, Rufe und anderen Laut-
 äußerungen von 819 Vogelarten. Nie
 zuvor wurden die Vogelstimmen Euro-
 pas, Nordafrikas und Vorderasiens in
 solcher Qualität und Vollständigkeit
 präsentiert.

Die Vögel sind nach der zoologischen
 Systematik geordnet; ähnliche Arten
 lassen sich daher gut vergleichen. Für
 viele Vogelarten wurden zwei oder
 mehr gesonderte, aufeinander folgen-
 de Titel angelegt. Diese Neuheit er-
 möglicht es beispielsweise, die Rufe ge-
 trennt vom Gesang anzuhören, was in
 der Praxis deutliche Vorteile bringt.
 Im 64-seitigen Begleitbuch werden die
 Tonaufnahmen erläutert; zu jeder ein-
 zeln Einspielung ist die genaue Start-
 zeit vermerkt. Die Register der deut-
 schen und wissenschaftlichen Vogelna-
 men bieten einen gezielten und schnel-
 len Zugang zu über 19 Stunden
 Hörerlebnis.

Die Aufnahmen der Vogelstimmen
 stammen aus den folgenden Archiven:
 Jean C. Roché, Claude Chappuis, Karl-
 Heinz Dinger, Andreas Schulze, Al-
 fred Werle, Krister Mild, Guy Gibbon,
 Pavel Pelz u.a.

Verlagsinformation

ANZEIGE

Lindenhof und Lindenkrug
 Landgasthof und Gästehaus
PEVESTORF IN DER ELBTALAUE
 Ingrid und Wolf Schmidtke · 29478 Pevestorf-Höhbeck
 Tel. 05846-1505 Fax: -979175

Ruhe und
Erholung

in der
ruhigsten Zeit
des Jahres

»Nebel, Wildgänse, Kranichzug...«

Unser Winterangebot 2003/2004

2 Übernachtungen mit Frühstück / pro Person

Doppelzimmer EUR 40.-
Einzelzimmer EUR 50.-

5 Übernachtungen mit Frühstück / pro Person

Doppelzimmer EUR 90.-
Einzelzimmer EUR 100.-

Alle Zimmer sind mit Dusche und WC ausgestattet

www.lindenhofundkrug.de www.ruheunderholung.de

Ein Nachlass voller Leben.

Diese Fläche an der Elbe konnte der NABU Hamburg kaufen und so langfristig für den Natur- und Artenschutz sichern. Ermöglicht haben dies Menschen, die sich für die Natur eingesetzt haben – noch über den eigenen Tod hinaus. Indem sie den NABU Hamburg in ihrem Testament berücksichtigt haben. Heute ist das Gebiet ein wertvoller Lebensraum für seltene Arten wie Seeadler und Schwarzstorch.



„Wir müssen unsere Natur erhalten – um ihrer selbst Willen, aber auch für kommende Generationen. Meine Bitte: Helfen Sie uns dabei.“



Rolf Bonkwald, Vorsitzender des NABU Hamburg.

2003 geehrt mit dem Bundesverdienstkreuz für seine Verdienste im Naturschutz.

Testamente für Mensch und Natur.

Fordern Sie unsere Broschüre an.

Naturschutzbund NABU,
Landesverband Hamburg e.V.
Osterstr. 58, 20259 Hamburg



Telefon 040 / 69 70 89 – 0
NABU@NABU-Hamburg.de
www.Nabu-Hamburg.de

Wir machen was.

Sie auch?



Der NABU setzt sich für den Schutz unserer heimischen Singvögel ein, wie z.B. für den Zaunkönig (Vogel des Jahres 2004). Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung. Werden Sie deshalb noch heute Mitglied im NABU oder werben Sie eins. Die Natur braucht Freunde. Vielen Dank.

Fotos: NABU/Delpho

Ja, ich will Mitglied im Naturschutzbund Deutschland (NABU), Landesverband Hamburg e.V. werden.

Ich bin damit einverstanden, daß der Mitgliedsbeitrag von meinem

Konto-Nr. _____

BLZ _____

bei der _____

Kontoinhaber _____ abgebucht wird.

Jahresbeitrag (bitte ankreuzen):

48,- € als Einzelmitglied

55,- € als Familienbeitrag*

* Angehörige bitte unten eintragen.

600,- € als Unternehmensbeitrag

Einen freiwilligen Zusatzbetrag als jährliche Spende in Höhe von _____ €.

Gratis!

Jedes Neumitglied erhält kostenlos das Buch „Der neue Kosmos Tier- und Pflanzenführer“



Name, Vorname

Straße, Haus-Nr.

Postleitzahl

Wohnort

Geburtsdatum

Beruf

Telefon

E-Mail

Datum

Unterschrift

Name, Vorname, Geburtsdatum (Angehöriger)

Name, Vorname, Geburtsdatum (Angehöriger)

Name, Vorname, Geburtsdatum (Angehöriger)

Name, Vorname, Geburtsdatum (Angehöriger)

Für im Rahmen der Aktion „Mitglieder hamstern“ geworbene Neumitglieder hier bitte Namen und Mitglieds-Nr. des/der Werbenden eintragen:

Coupon bitte abschneiden und zurücksenden an:
**NABU Hamburg,
Osterstraße 58,
20259 Hamburg**